

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Kreiswahlen An diesem Wochenende wählt der Oberengadiner Soverän sein Kreisparlament. 22 von insgesamt 33 Kreisräten sind zu bestimmen. **Seite 5**

Lavin Nina Padrun da Lavin fa tuortas tuottafat specialas chi vegnan predschadas da grond e pitschen. Quellas nu sun be pella bocca, dimpersè eir per l'ögl. **Pagina 6**

Auf Simis Spuren Diese Woche herrschte Hochbetrieb auf der und rund um die Olympiaschanzenanlage. Geübt wurde auf dem Simon Ammann-Jump-Parcours. **Seite 13**



Königin Hildegard und Königin Gerberga: Zwei majestätische Figuren, die im «König im Schnee» auftreten.

Foto: Origen/Benjamin Hofer

Majestätisches Spektakel vor grandioser Kulisse

«Der König im Schnee»: Modernes Tanztheater am Silvaplansersee

Erstmals in seiner Geschichte macht das Kulturfestival Origen für eine Grossproduktion Halt im Engadin. Gestern fand in Surlej die Uraufführung von «Der König im Schnee» statt. Wie schon im Jahre 2002, als Giovanni Netzer den künftigen Staufferkaiser Fried-

rich den Zweiten in «Federico» bei dessen Alpenquerung in einer existenziellen Krise zeigte, lässt der Intendant jetzt einen anderen grossen Machthaber der europäischen Geschichte einen Wendepunkt in dessen Leben erfahren – mitten in der Bergwelt. Netzer

verortet einen legendären Schneesturm, in den Karl der Grosse und seine Entourage dereinst gerieten, im Oberengadin, am Ufer des Silvaplansersees. Dem Publikum wird der dramatische Stoff in Form eines Bewegungstheaters geboten. Vor grandioser Kulisse tanzt

eine Truppe aus Profis und Laien Szenen aus dieser verbierten Begebenheit. Das Grandiose an diesem Schauspiel: Die Bühne erstreckt sich vom goldenen Winterpalast hinaus zum Silvaplansersee und bezieht die ganze Landschaft ein. (mcj) **Seite 5**

Die Exklusivität ist verloren gegangen

St. Moritz War früher in St. Moritz alles besser oder anders oder beides zusammen? Und wie soll sich der Ort in Zukunft entwickeln? Setzt er auf die Tradition, den Luxus oder die Moderne? Oder doch besser auf Sport und Kultur? Fragen über Fragen, die am Mittwochabend anlässlich des St. Moritzer Dorfgesprächs diskutiert worden sind. In der Analyse waren sich alle einig: St. Moritz muss wieder authentischer, warmherziger und offener werden. Wie das zu erreichen wäre, bleibt die grosse Frage. (rs) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

Chi vain eir a chantar in Grecia?

Uniu da chant L'Uniu da chant districtuala da l'Engiadina – Val Müstair – Bregaglia – Valle di Poschiavo ha salvà sia radunanza da suprastanza ed ha decis dad organisar in october chi vain darcheu ün'eivna da chant in Grecia. «L'Uniu da chant districtuala Engiadina – Bregaglia – Valle di Poschiavo – Val Müstair realisescha ün'eivna da chant speciala ed interessanta per tuot ils amis da chant», disch Curdin Linsel, il dirigent districtual. Cha grazcha a las bunas relaziuns cul pittur ed artist Hubertus Bezzola da Zernez, chi viva intant eir ad Ermioni in Grecia, possa l'uniu organisar al cumanzamaint d'october ün'eivna da chant unica. Cha quell'eivna stetta suot l'insaina da chantar, chaminar e giodair la cultura e la cuschina greca e – forsà perfin imprendir ün per plets grecs. (anr/mfo) **Pagina 6**

Nouva maschina forestala plü «verda»

Macun La Gestiu forestala Macun, chi unischa ils cumüns da Susch, Lavin, Guarda, Ardez, Ftan e Tarasp, ha investì quist on in üna nouva maschina forestala chi lavura in möd plü ecologic. Il nouv tractor douvra ün terz damain diesel co la maschina da fin qua e grazcha a la tecnologia moderna vegnan las emissiuns da puolvra fina partìcula redütta sün ün minimum. Il silvicultur Arnold Denoth ed il president da l'uniu d'interess Gestiu forestala Macun, Giovanin Josty da Sent, sun fich superbis da lur acquist. Tenor els d'eira quist'investiziun necessaria adonta da las trattativas da fusiun. Scha Susch e Lavin decidan da fusiunar cun Zernez ed ils ulteriurs cumüns cun Sent e Scuol gniss l'organiziun Macun spartida. «Il god crescha cun o sainza fusiun», disch Josty cun persvasiun. (nba) **Pagina 7**

Die Doppelbelastung meistern

Samedan Musikalisch und sportlich talentierten Kindern soll es in Zukunft erleichtert werden, ihre Fähigkeiten optimal weiterzuentwickeln, ohne dabei die schulische Ausbildung der Kinder zu vernachlässigen. Verantwortliche der Scoula Sportiva Champfer und der Academia Engiadina, beides Schulen mit innovativem Förder-Konzept, luden am Mittwochabend zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung nach Samedan ein. Neben kurzen Vorträgen der beiden Schulleiter, kamen im Rahmen einer Podiumsdiskussion auch zwei Schüler der Sportmittelschule zu Wort, erzählten von ihrem bisherigen Werdegang, dem Umgang mit der Doppelbelastung und gaben einen kurzen Ausblick in ihre jeweilige, dabei recht unterschiedliche Lebensplanung. (ao) **Seite 13**

Das Ringen um die Gäste

In St. Moritz fand seit Mittwoch der erste Snow Travel Mart Switzerland statt. Dies unter dem Aspekt 150 Jahre Wintertourismus.

STEPHAN KIENER

Starker Franken, unfreundlich, Fremdenfeindlichkeit: Das Tourismusland Schweiz hat zurzeit mit vielen negativen Begleiterscheinungen zu kämpfen, ob sie wahr sind oder nicht. Die nationale Vermarktungsorganisation Schweiz Tourismus hat so keine einfache Aufgabe. Man sei an der ITB in Berlin mit «teils sehr grob formulierter Kritik» zur Masseneinwanderungsinitiative konfrontiert worden, stellt Jürg Schmid, CEO der nationalen Vermarktungsorganisation, fest. Positiv sieht er andererseits die Annahme der Zweitwohnungsinitiative. Die Naturgewinne wieder an Bedeutung. Die Gäste suchten die Schönheiten der Natur und nicht verbaute Hänge, hält er im EP-Interview am Rande des Snow Travel Mart Switzerland in St. Moritz fest.

Die Tourismusorte wollen Schweizer Gäste, aber auch weiter solche aus der EU, Russland, den USA sowie den neuen Fernmärkten wie China, Indien oder sogar Indonesien. In St. Moritz feilschten diese Woche die Partner mit rund 200 Tour Operators aus 44 Ländern um Kontingente, Vereinbarungen, Pakete oder Rabatte. Es wurden Fachgespräche geführt. «Der STMS ist keine öffentliche Veranstaltung wie eine Ferienmesse», betont Miriam Bruder von Engadin St. Moritz. Das grosse Interview mit Jürg Schmid und der Bericht zum STMS auf den **Seiten 3 und 4**

Anzeige

Personliche Werte

40 Jahre

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



60011

9 771661 010004

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Strassensperre Via dal Bagn

Infolge Kranaufbauten an den Baustellen Merkur und Central ist die Via dal Bagn am

Montag, 17. März 2014
von 8.00 bis 18.00 Uhr gesperrt.

Dienstag, 18. März 2014
von 8.00 bis 12.00 Uhr,
nur sofern Bedarf

Eine Umleitung über die Via Grevas / Bahnhof / Via Serlas wird signalisiert. Vorbehalten bleiben bei Schneefall zwei Verschiebedaten.

Gemeinde St. Moritz
Bauamt
Gemeindepolizei

176.794.535

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2014-8006

Parz. Nr.: 1659

Zone: W2B

AZ: 0.40

Objekt: Chesa Chalavus und Dimlej,
Via da la Botta 16/18,
Pontresina

Bauvorhaben: Energetische
Fassadensanierung

Bauherr: STWEG Pro Chinun,
c/o Niggli & Zala,
Via Maistra 100,
Pontresina

Grund-
eigentümer: STWEG Pro Chinun,
c/o Niggli & Zala,
Via Maistra 100,
Pontresina

Projekt-
verfasser: Roland Malgiaritta,
Via da la Resgia 20,
7502 Bever

Auflage: 15. März bis 4. April 2014

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 13. März 2014

Der Gemeindevorstand

176.794.530

HCD-Playoffspiele – Mit der RhB am Puck

RhB Der Extrazug nach den Abendheimspielen des HC Davos von Davos Platz nach Chur wird auch in den Playoffs geführt. Abfahrt ist jeweils 30 Minuten nach Spielschluss; allfällige Verlängerungen und Penaltyschiessen werden abgewartet.

Ab den allfälligen Halbfinal-Abendheimspielen (Daten noch offen) bietet die Rhätische Bahn (RhB) den Besuchern aus dem Engadin einen Anschlusszug an den Extrazug in Klosters an.

Dieser Zug führt via Vereina – Susch – Zernez nach Samedan mit Halt an den Unterwegstationen. Für motorisierte Spielbesucher aus dem Engadin besteht die Möglichkeit des letzten Autoverlades in Selfranga um 22.50 Uhr.

Zuschauer, die zu den Heimspielen des HCD mit der RhB an- und abreisen, profitieren von einer generellen Ermässigung des Fahrpreises von 20 Prozent (auch bei Halbtaxabos). Tickets für die Spiele können im Vorverkauf an jedem bedienten RhB-Bahnhof, bei den Stationshaltern Bonaduz, Filisur, Zuoz und Celerina sowie bei der Post Küblis gelöst werden. (pd)

Ein Wolf durchstreift das Tal

Bergell/Engadin In den letzten Tagen und Wochen hat sich in Südbünden wieder einmal ein Wolf aufgehalten. Gemäss dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden ist das Wildtier am 23. Februar auf Gemeindegebiet von Villa di Chiavenna gesichtet worden, von wo es sich offenbar talaufwärts durch das Bergell fortbewegt hat. Am Marathon-Sonntag hat der Wolf in Maloja eine Rehgeiss gerissen. Tags darauf wurde er im Val Fex im Gebiet Gianda gesichtet und von einem Einwohner fotografiert. Wo sich das Tier derzeit aufhält, ist derzeit unbekannt. Mehr über die Identität des Tieres wird man in ungefähr drei Wochen wissen, wenn die DNA-Analysen von Kot- und Urin-Proben aus Casaccia vorliegen, heisst es seitens des kantonalen Jagdinspektorats auf Anfrage. Dann werde man beispielsweise Klarheit über Alter, Geschlecht und Populationszugehörigkeit haben, sagt Jagdinspektor Georg Brosi auf Anfrage. Dass sich in Südbünden Wölfe aufhalten, sei keine Seltenheit, führt der Jagdinspektor aus. «Es gibt immer Durchzügler, die praktisch unbemerkt die Region durchstreifen.» Dass sich der aktuell beobachtete Wolf in der Nähe von Siedlungsgebieten nach Beute umschaut, hält Brosi derzeit für sehr unwahrscheinlich: «Derzeit hat er mit dem vielen Fallwild genug zu fressen.»

Seit ein Wolf im Engadin für landesweite Schlagzeilen in den Medien gesorgt hat, sind 13 Jahre vergangen. 2011 wurde ein Wolf eingangs Fedoztal auf Geheiss des Jagdinspektorats erlegt, weil er viele Nutztiere angegriffen hatte. «Mit insgesamt 60 gerissenen Schafen und Geissen hat jenes Tier den bisher grössten Wolfsschaden kantonsweit angerichtet», sagt Brosi. (mcj)

Veranstaltung

Pränataldiagnostik – Neue Methoden

St. Moritz Am Mittwoch, 19. März, findet um 19.00 Uhr der Vortrag zum Thema «Pränataldiagnostik – Neue Methoden zur vorgeburtlichen Entdeckung von Chromosomenstörungen» im Konzertsaal des Medizinischen Zentrums in St. Moritz statt. Das Referat wird gehalten von Dr. med. Irène Sandmeier.

Die genetische Pränataldiagnostik wird seit den späten 1960er-Jahren angeboten. Damit können Chromosomenanomalien wie eine Trisomie 21 (Down-Syndrom) sowie häufige oder in einer Familie vorkommende Krankheitsgene erkannt werden. Bisher musste das für die Analyse benötigte Genmaterial «invasiv» beschafft werden – zum Beispiel mit einer Fruchtwasserpunktion (Amniozentese). Dabei werden Zellen des Kindes aus der Gebärmutter gewonnen.

Da die unangenehme Prozedur in seltenen Fällen zum Abort führt, wird schon länger über eine nichtinvasive Alternative nachgedacht – mit Erfolg, wie verschiedene Forschungsarbeiten der letzten Monate zeigen. Neu lässt sich im Blut von schwangeren Frauen die Erbsubstanz des Kindes nachweisen. Im Vortrag werden die bisherigen Tests und die neuen Methoden erklärt.

Am Ende des Referats besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und beim anschliessenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden.

Im April geht es mit dem Thema «Schwangerschaft und Geburt – Nicht immer nur Mutterglück» im Bogn Engiadina in Scuol weiter.

(Einges.)

Weitere Informationen zum Jahresprogramm finden Sie unter www.pdgr.ch.



Die Engadin-Bus-Linien 2 und 6 halten ihren Saisonfahrplan statt wie angekündigt bis 6. April bis 21. April aufrecht.

Foto: Archiv ep

Engadin Bus verlängert Saison

Betrieb wird erst am Osterdienstag auf Zwischensaison eingestellt

Eigentlich sollte der Winterfahrplan des Engadin Bus am 6. April beendet sein, nun wird er bis 21. April verlängert.

Nachdem Ostern dieses Jahr am 20. April und somit ausserordentlich spät ist, war seitens des Engadin Bus vorgesehen, den Winterfahrplan per 6. April 2014 zu beenden und auf Zwischensaisonbetrieb umzustellen. Wäh-

rend das Skigebiet Corviglia-Marguns seinen Betrieb bereits am 6. April einstellt, bleiben die Bahnen Diavolezza/Lagalb und Corvatsch/Furtschellas bis nach Ostern oder teilweise bis in den Mai hinein geöffnet.

«Angesichts der hervorragenden Schneeverhältnisse ist zu erwarten, dass vor und über die Osterfeiertage die Nachfrage nach den Skigebieten Diavolezza/Lagalb und Corvatsch/Furtschellas gross sein wird», heisst es in einer Medienmitteilung der Kommis-

sion für öffentlichen Verkehr Oberengadin. Sie habe deshalb den Kontakt mit den Partnern aufgenommen und sei sehr erfreut, die Oberengadiner Bevölkerung darüber zu informieren, «dass dank grossem und unkompliziertem Entgegenkommen seitens der Stadtbuss Chur AG und Engadin Bus die Linien 2 und 6 trotz organisatorischem Mehraufwand bis und mit Ostermontag, 21. April 2014 im Winterbetrieb aufrechterhalten werden».

(pd/ep)

Sinfonia wird weitergeführt

Altjahreskonzerte unter neuer Leitung

Die traditionellen Konzerte werden den Jahresausklang im Oberengadin weiterhin mitprägen. Neu im Team ist Elisabeth Melcher-Arquint.

Die 1985 von Markus Strasser gegründeten Sinfonia-Konzerte zum Jahresende erfreuen sich im Engadin grosser Beliebtheit. Viele der Orchestermusiker besetzen Positionen an ersten Pulten in bedeutenden europäischen Orchestern. Ergänzt wird das Sinfonieorchester Engadin durch Musiker aus dem Engadin. Geleitet wird es seit 1989 vom renommierten Dirigenten Marc Andreae. Markus Strasser hat die Sinfonia-Konzerte als Organisator und Konzertmeister über viele Jahre stark geprägt – nach seinem unerwarteten Hinschied im Sommer 2013 blieb lange unklar, ob und in welcher Form die Konzerte weitergeführt werden können.

Orchester und Vorstand der Sinfonia Engiadina haben sich Anfang 2014 klar für eine Weiterführung der Konzerte ausgesprochen. Mit Elisabeth Melcher-Arquint konnte eine ausgebildete Kulturmanagerin, aktive Liebhabermusikerin und erfahrene Konzertorganisatorin für die Führung der Sinfonia Engiadina gewonnen werden. Die gebürtige Engadinerin ist mit ihrer Familie in Greifensee bei Zürich wohnhaft, ist aber oft in Zuoz anzutreffen, wo ihr Ehemann aufgewachsen ist. Ihr zur Seite steht ein Organisationskomitee unter der Leitung des langjährigen Präsidenten Felix Dietrich sowie lokaler Organisatoren der Gemeinden.

Beiträge von Sponsoren

Die Konzerte werden durch Beiträge von Gönnern, Sponsoren und Stiftungen, aber auch durch namhafte Unterstützung der öffentlichen Hand getragen. Neben dem Kanton Graubünden und der Kultur Engadin St. Moritz unterstützen vor allem die Gemein-

den der vier Konzertsäle Pontresina, Zuoz, Sils und Celerina die Sinfonia-Konzerte. Die Konzertaufführungen werden schliesslich auch durch das grosse Engagement von vielen «Voluntaris» ermöglicht.

Programm und Solist für 2014

Für 2014 stehen berühmte Werke von Beethoven auf dem Programm. Neben der Sinfonie Nr. 5 c-Moll (Schicksalsinfonie) interpretiert Andreas Haefliger, ein international erfolgreicher Pianist mit Bündner Wurzeln, das 5. Klavierkonzert Es-Dur von Beethoven. Haefliger, 1962 in Berlin geboren, wurde bereits 15-jährig als Musikstudent an der bekannten New Yorker Juilliard School aufgenommen. Mit mehreren Preisen ausgezeichnet, begann er eine viel beachtete internationale Karriere – heute tritt er als Solist mit weltweit bekannten Orchestern auf. (pd)

Die Konzerte der Sinfonia 2014 finden statt vom 28. bis 30. Dezember/www.sinfonia-engiadina.ch

Gewinnsteigerung um neun Prozent

Graubünden Die zehn Bündner Raiffeisenbanken haben im 2013 den Gewinn um 9,1 Prozent auf 3,8 Millionen Franken steigern können. Grund ist die positive Entwicklung des Zinsen-, des Kommissions- und des Dienstleistungsgeschäftes. Das Wachstum an Kundengeldern, Ausleihungen sowie an Mitgliedern hielt unvermindert an.

Der Bruttogewinn wuchs um 3,9 Prozent auf 26,7 Millionen Franken, wie der Bündner Verband der Raiffeisenbanken am Donnerstag mitteilte. Der Betriebsertrag erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 67,5 Millionen Franken.

Im wichtigsten Einnahmepfeiler, dem Zinsengeschäft, konnten die Banken den Erlös um 0,5 Prozent auf 57,8 Millionen Franken steigern. Der Geschäftsaufwand kletterte um 1,5 Prozent auf 40,9 Millionen Franken.

Gefragt waren insbesondere Hypotheken. Die entsprechenden Forderungen nahmen um 5,1 Prozent auf 4 Milliarden Franken zu. Die Kundenausleihungen wuchsen um 4,7 Prozent auf 4,2 Milliarden Franken und der Bestand an Kundengeldern stieg ebenfalls um 4,7 Prozent auf 4 Milliarden Franken.

Die Banken boten letztes Jahr umgerechnet 196 Vollzeitstellen an, acht weniger als 2012, sowie 21 Lehrstellen. Der Mitgliederbestand erhöhte sich um 545 auf neu 56.261 Personen. (sda)

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

«Die Natur gewinnt wieder an Bedeutung»

Jürg Schmid, CEO von Schweiz Tourismus, im EP-Interview

Die Natur, der starke Franken, die Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative und mehr: Jürg Schmid nimmt dezidiert Stellung.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Jürg Schmid, Sie und der Snow Travel Mart Switzerland haben ein Riesenglück...

Jürg Schmid: ...Wegen des Wetters? (lacht) ... Ja, es ist einfach super! Ich habe die Travel-Mart-Gäste gesehen, wie sie mit der Rhätischen Bahn ins Engadin gefahren sind, sie waren hell begeistert.

EP: Sie sind mit dem Travel Mart in St. Moritz. Schweiz Tourismus muss aber das ganze Land verkaufen. Wie wichtig sind da die einzelnen touristischen Regionen wie eben das Engadin?
Schmid: Die sind natürlich sehr wichtig. Eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusorganisationen ist entscheidend für den Erfolg.

«Es allen recht zu machen, ist schwierig»

EP: Wir haben vier Sprachgebiete in der Schweiz, die Bedürfnisse sind je nach Region sehr unterschiedlich. Gelingt es Schweiz Tourismus, es allen recht zu machen...

Schmid: Es allen recht zu machen, ist schwierig, vor allem aber eine grosse Gefahr. Wenn man das anstrebt, dann macht man es eben niemandem mehr recht. Wir schauen, dass wir bei unserer Arbeit eine Ausgewogenheit der Regionen und der Kulturen dieses Landes erreichen, das ist enorm wichtig. Der Fokus auf den Gast ist dabei aber entscheidend.

EP: Schweiz Tourismus fordert die Schweizer immer wieder auf, Ferien im eigenen Land zu machen. Hoffen Sie darauf, dass unsere Landsleute über den Horizont hinaussehen, viele wissen ja sehr wenig über die anderen Regionen...

Im Gespräch mit...

Jürg Schmid

Themen, die bewegen, Menschen, die etwas zu sagen haben: In der Serie «Im Gespräch mit...» interviewt die EP/PL in unregelmässigen Abständen Personen zu verschiedensten Themen. Heute ist anlässlich des Snow Travel Mart Switzerland in St. Moritz Jürg Schmid unser Gesprächspartner. Jürg Schmid ist seit dem 1. November 1999 Direktor von Schweiz Tourismus (mit kurzem Unterbruch im Jahre 2010, als er Leiter Personenverkehr SBB war) mit über 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 28 Ländern. Schmid ist 52-jährig, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er kennt das Engadin von vielen beruflichen und privaten Aufenthalten. Jürg Schmid war früher sechs Jahre für Oracle Corporation, dem weltweit zweitgrössten Software-Unternehmen, tätig. In der Schweizer Organisation war er für Verkauf und Marketing verantwortlich. Er wurde zum Direktor befördert und zeichnete anschliessend für die Märkte Nord-, Zentral- und Osteuropa, die CIS-Staaten, den Mittleren und Nahen Osten sowie Afrika. Vor seiner Oracle-Tätigkeit holte sich Jürg Schmid wichtige Berufserfahrungen bei Hewlett Packard sowie der Bank Vontobel.



Jürg Schmid auf der Terrasse des Kulm Hotels: «Wir möchten neue Wintergäste für die Schweiz gewinnen.»

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Schmid: ...Es ist in der Tat ein zunehmendes Phänomen, dass der Schweizer zwar schon überall gewesen ist, sei es in Australien, Thailand, mehrmals in den USA, usw., bevor er die Schönheiten unserer Täler entdeckt. Erst wenn man älter wird, merkt man, dass das Gute so nah liegt. Unsere Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass die Schweizer schon früher das eigene Land entdecken. Das geht nur kommunikativ, also indem wir mit den schönsten Bildern arbeiten. Zu sagen, die ganze Schweiz ist schön, funktioniert allerdings nicht. Schon gar nicht im Zeitalter von Social Media. Da muss man im Hitparadenstil denken. Aber es ist definitiv so, viele Schweizer kennen ihr eigenes Land nicht!

«Im richtigen Moment gestoppt»

EP: Sie haben in einem Interview kürzlich betont, dass das Regionale und vor allem die Natur wieder an Bedeutung gewinnen. Aber vieles wurde in den letzten Jahren zugebaut, auch im Engadin. Man habe die Kühe statt die Milch verkauft, haben Sie kritisiert...

Schmid: ...Ich war ein Befürworter der Zweitwohnungsinitiative. Wobei die Annahme natürlich einige Herausforderungen für den Tourismus geschaffen hat. Aber sie führt vor allem dazu, dass wir von einer immobilienfokussierten Tourismusstrategie der letzten Jahre zu einer Übernachtungsorientierten wechseln.

Die Marketinguntersuchungen zeigen, dass der Hauptgrund für Reisen in die Schweiz die Schönheiten der Natur sind! Es sind nie die verbauten Hänge, welche die Gäste anlocken. Darum hat man im richtigen Moment einen Stopp gemacht. Spätestens in 10 bis 15 Jahren wird man sehen, dass die Annahme der Zweitwohnungsinitiative richtig war.

EP: Wie schätzen Sie die jetzige touristische Situation ein, jene in den Städten und jene in den Bergen?

Schmid: Die Städte sind ein Ganzjahresziel und sie sind profitabel. Die Städte folgen der Konjunktur und haben 70 Prozent Geschäftstourismus. Darum läuft es gut. Ganz anders ist es im Alpenraum, der ist direkt betroffen

von der starken Währung und den hohen Produktionskosten. Aber der Bergtourismus steht im globalen Preiswettbewerb, muss lokal produzieren. Da ist die Konkurrenz in den Nachbarländern gross.

Schauen wir nur über den Berg nach Süden, da sind die Löhne halb so hoch wie hier im Engadin.

EP: Wieso versucht der Tourismus nicht, die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, warum die Preise bei uns so viel höher sind als bei unseren Nachbarn?

Schmid: Die Konjunkturforschungsstelle BAK Basel hat kürzlich alle Kostenkomponenten verglichen. Es ist ein Fakt, dass die Lohnkosten und die Nahrungsmittelpreise bei den Nachbarn zwischen 25 und 100 Prozent tiefer sind. Nun stimmt die Schweiz über einen Mindestlohn von 4000 Franken ab, was uns bei einer Annahme eine weitere Verteuerung bringen wird.

Der Fakt ist: Werden wir in der Schweiz um ein Prozent teurer, verlieren wir ein Prozent an Gästen...

«Wir verlieren die europäischen Gäste»

EP: ...vor allem aus den nahen Märkten Italien, Deutschland, Frankreich...

Schmid: ...Ja, wir verlieren die europäischen Gäste, nicht die Schweizer. Aber die Schweizer sind auch immer mehr der Versuchung ausgesetzt, aus preislichen Gründen den europäischen Nachbarn aufzusuchen. Man will in der Schweiz zwar gut verdienen, das Geld aber lieber in den Nachbarländern ausgeben.

EP: Zurück zum Bergtourismus: Die Bergbahnen haben es schwer, nach einem Winter mit schlechtem Wochenendwetter, viel Schneefall oder Föhn im Norden. Kann Schweiz Tourismus etwas tun, um kurzfristig den Bahnen zu helfen?

Schmid: Kurzfristig nein. Diesen magischen Schalter gibt es nicht.

Die Lage ist sehr schwierig. Wenn man einen durchschnittlichen Winter als Massstab nimmt, haben wir im Schnitt sechs sehr schöne Wochenenden. Diesen Winter waren es bisher

erst deren zwei, eines davon das letzte... Aber die Bergbahnen stehen im nächsten Sommer im Zentrum unseres Schwerpunktthemas «Aussichten». Das dürfte wenigstens im Sommer nochmals zu zusätzlichen und neuen Gästen führen, vorausgesetzt natürlich, das Wetter stimmt.

«Es gab teils sehr grob formulierte Kritik»

EP: Wir haben von der Zweitwohnungsinitiative gesprochen, es gibt auch die angenommene Masseneinwanderungsinitiative. Was gibt es für Reaktionen aus dem Ausland.

Schmid: Ich war gerade an der ITB (Internationale Tourismusbörse, die Red.) in Berlin, da sind wir intensiv darauf angesprochen worden. Mit teils sehr grob formulierter Kritik. Aber immerhin auch mit Respekt, dass wir in der Schweiz überhaupt über so etwas abstimmen können.

Die entscheidende Frage für uns wird sein, wo wir künftig die Fachkräfte finden. Es gibt die Schweizerinnen und Schweizer nicht, die die ausländischen Fachkräfte in der Hotellerie ersetzen können.

EP: In St. Moritz läuft seit Mittwochabend der erste Snow Travel Mart Switzerland mit Reisefachleuten aus aller Welt. Welche Ziele setzt sich Schweiz Tourismus dabei?

Schmid: Wir haben 185 Chefeinkäufer der grössten Reiseveranstalter aus 44 Ländern im Oberengadin. Das Ziel ist, ihnen die Vorzüge des Schweizer Winters zu zeigen. Die Reisefachleute treffen auf die Vertreter von rund 60 Schweizer Tourismusarten. Gesucht und verhandelt werden umsetzbare Produkte. Es sind ganz viele Chinesen, Inder, Indonesier, Amerikaner in St. Moritz, welche erstmals den Winter in ihre Programme aufnehmen und die begeistert davon sind, wie hell und klar der Winter sein kann und die staunend dieses Licht hier im Engadin wahrnehmen...

Unser Ziel ist ganz klar für den Snow Travel Mart Switzerland: Business. Wir möchten neue Wintergäste für die Schweiz gewinnen.

EP: Ist die Winterpropagierung in den neuen Fernmärkten überhaupt sinnvoll?

Schmid: Sicher. Wir haben immer weniger Skifahrer, auch in der Schweiz. Das hören zwar die Bergbahner nicht so gerne. Aber mir als Touristiker mit dem Gesamtbild ist es sehr wichtig, dass Gäste auch das andere Winterbild wahrnehmen, wandern, essen, in guten Hotels absteigen, wellnessen, andere Wintervergnügen kennen lernen. Wobei es in China durchaus ein grosses Potenzial an alpinen Skifahrern gibt.

EP: In der Schweiz gibt es weniger alpine Skifahrer, dafür eine steigende Anzahl Langläufer. Wie sieht's damit in den neuen Märkten aus?

Schmid: Wir stellen tatsächlich fest, dass das Interesse am Langlaufsport steigend ist. Am STMS sind auch Tour Operators aus Russland und Skandinavien, da bestehen Chancen für uns. In Indien oder Indonesien aber kaum.

Bei den neuen Märkten gilt es zu berücksichtigen, dass die Gäste nie nur einen Ort zum Ferienmachen aufsuchen. Einer der chinesischen Reisefachleute hat mir gesagt, dass seine Gäste auch im Winter nicht eine Woche lang am gleichen Ort bleiben möchten. Also: Sie fahren nach St. Moritz, bleiben drei Tage und reisen dann mit dem Glacier Express weiter nach Zermatt. Das ist perfekt, diese Gäste sind nachher happy.

Das ist aber auch eine Riesenchance für das Engadin, denn hier erlebt der Gast aus den neuen Märkten den Winter in all seinen Facetten.

«Der Nationalpark ist ein zentrales Thema»

EP: Wir möchten zum Schluss noch ein Nicht-Winter-Thema kurz ansprechen: Wir sind in der Region des Schweizerischen Nationalparks, der dieses Jahr 100-jährig ist. Welche Bedeutung haben unsere Naturparks im Marketing von Schweiz Tourismus?

Schmid: Eine sehr grosse Bedeutung. Die Sehnsucht nach der Natur nimmt weltweit zu und wir haben ein paar Juwelen im Portfolio. Der Schweizerische Nationalpark ist zudem ein zentrales Thema in unserem Sommer-Marketing.

Speeddating in der Tourismusbranche

Erster Snow Travel Mart Switzerland in St. Moritz

Von Mittwoch bis Samstag konnten sich Reiseveranstalter aus der ganzen Welt am Snow Travel Mart Switzerland über die neuesten Winterangebote informieren. Die Bedürfnisse? Sehr unterschiedlich.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Für einmal ist es nicht der Tennisbetrieb, der in der Halle hinter dem Hotel Kempinski für reges Treiben sorgt. Adrett gekleidete Businessleute sitzen an den verschiedenen Ständen und diskutieren mit den verschiedenen Leistungsträgern des Schweizer Wintertourismus. Plötzlich ertönt ein Gong – 20 Minuten sind um, die Reiseveranstalter aus der ganzen Welt wechseln ihren Platz. «Es ist ein bisschen wie Speeddating – einfach in der Tourismusbranche», scherzt Dieter Bogner, Marketingleiter von Engadin St. Moritz Mountains. Von 10.00 bis 16.40 Uhr ist er ausgebucht. «Streng ist es schon, aber spannend. Es tut gut, einen Blick über die Berge zu werfen. Hier spürt man richtig den Puls der Branche.»

Rund 200 Reiseveranstalter aus 44 Ländern sind für den ersten Snow Travel Mart Switzerland (STMS) nach St. Moritz gereist, um sich spezifisch nach ihren Wünschen beraten zu lassen. «Hier werden Fachgespräche geführt. Der STMS ist keine öffentliche Veranstaltung wie eine Ferienmesse», betont Mirjam Bruder, Marktleiterin der Destination Engadin St. Moritz.

Diese Chance nützt auch Ilia Poliakov von Helen Tours aus St. Petersburg.



Nächster bitte! Die Tafeln der verschiedenen Leistungsträger sind meist bis zum letzten Platz ausgebucht. Die Reiseveranstalter nutzen die Chance und sichern sich neue Angebote.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

«Hier habe ich alle meine Kontakte an einem Ort und ich kann auch neue Kontakte knüpfen.» Dass es nun neben dem bestehenden Travel Mart eine spezielle Winterversion gibt, schätzt Poliakov sehr. Genau so wie auch Nicola Tonoli von TUI Schweiz: «So ist es viel konzentrierter auf den Wintersport ausgerichtet und es sind auch nicht zu viele Anbieter hier.» Dass dieser erste Snow Travel Mart in St. Moritz stattfindet, war für den Amerikaner John Frasca von Ski.com einer der Gründe anzureisen: «Für den US-Markt hat die Schweiz zwei Flaggschiffe: St. Moritz und Zermatt. Ich hätte sowieso hierher

reisen müssen, um mich mit den Leistungsträgern individuell zu treffen. Hier hat sich also so quasi ein «One-Stop-Shopping» auf meine Branche ausgerichtet.»

Während beim Destinationsstand eher allgemein über die Region gesprochen wird, diskutieren die Touristiker bei den Hotels oder Bergbahnen über Konkretes: Kontingente, Vereinbarungen, Pakete oder Rabatte... So auch Ilia Poliakov. Für ihn sind vor allem Gespräche mit Hotels wichtig, die auch russische Angestellte haben. «Das ist wichtig für die Kommunikation, denn die meisten Russen sprechen

schlecht Englisch.» Neben dem biete das Engadin seinen Kunden alles: gute Skigebiete, eine tolle Stadt mit der Möglichkeit, shoppen zu gehen, viele High-Quality-Hotels und tolles Wetter. «Es ist die Kombination, welche die russischen Gäste anzieht.» Allgemein ist Poliakov mit der laufenden Saison zufrieden; Helen Tours habe dieses Jahr 300 Prozent mehr Buchungen in St. Moritz verzeichnen können. Das habe teilweise mit der verstärkten Werbung zu tun, aber auch mit der Flexibilität der Anbieter. «Die Hotels sind diese Saison nicht mehr so strikt mit An- und Abreisedaten sowie Mindest-

aufenthalten. Ich hoffe, das behalten sie künftig bei.» Während die Russen St. Moritz diese Saison wieder häufiger besuchten, liessen die deutschen Gäste immer noch etwas auf sich warten. «Mit entsprechenden Angeboten, die wir hier vermittelt kriegen, sollte es uns gelingen, die Ankünfte der Deutschen wieder steigern zu können», sagt Nicola Tonoli von TUI Schweiz. «Die deutsche Kundschaft verlangt zeitgemässe Hotels, die reinvestieren und eine gute Qualität mit freundlichen Angestellten bieten», pflichtet ihm Canan Beate Akcabay von TUI Deutschland bei. Die beiden sind sich einig: Es sei die Vielseitigkeit des Engadins, die für den deutschen Markt interessant ist, aber auch einfach das Wintergefühl, das hier aufkomme.

Ein grosses Thema bei den Leistungsträgern sowie bei den Reiseveranstaltern ist auch das kommende Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus». Während dazumal Briten die ersten Wintergäste waren, sei die Destination Engadin bei den heutigen Briten nicht mehr so bekannt. «Viele Engländer kennen Graubünden oder das Engadin nicht, von St. Moritz jedoch haben sie meist schon gehört, auch wenn sie meist nicht wissen, wo das ist», erklärt Rebecca Bruce von Inntravel. St. Moritz habe den Ruf des High-Class-Tourismus. «Wenn jüngere Leute nicht schon von klein auf mit der Familie hier waren, haben viele das Gefühl, das Engadin liege ausserhalb ihres Budgets.» Trotzdem, diejenigen, die sich für die Region entscheiden, wollen laut Bruce eine authentische Schweiz mit kleinen Hotels erleben «und wollen eigentlich keine anderen «Brits» treffen», ergänzt sie schmunzelnd.

St. Moritz auf der Suche nach seiner Seele

Dorfgesprächsrunde ortet zu wenig Authentizität, Exklusivität und Herzlichkeit

Echt St. Moritz: Was hiess das gestern, was heute und was in der Zukunft? Die Gesprächsrunde war sich mehr oder weniger einig: Die Stadt in den Alpen ist zu anonym, die Seele ist verloren gegangen.

RETO STIFEL

Kurz vor 22.00 Uhr, nach dem Ende des St. Moritzer Dorfgesprächs: Eine Gruppe von Gästen diskutiert angeregt, wo sie noch etwas essen könnte. Das Restaurant, aus dem sie eben kommen, hat die Küche bereits geschlossen. Es ist Saison, mitten im Zentrum eines der bekanntesten Ferienorte der Welt.

Sinnbild für die heutige Gastgebermentalität? Oder einfach Pech, dass die Gruppe im falschen Restaurant war? Von der Rolle als Dienstleister war an diesem Abend im Hotel Schweizerhof anlässlich der St. Moritzer Dorfgespräche diskutiert worden. Davon, dass man sich dem Gast zwar nicht unterknechten, für seine Wünsche und Bedürfnisse aber offen sein soll.

Rolf Sachs, Designer und Wahl-St. Moritzer, hatte sich in der Diskussion schon früh beklagt, dass es in der Hotellerie häufig an Warmherzigkeit fehle. Viele Betriebe würden nicht mehr von der Besitzerfamilie selber geführt, das spüre man. Eines ist für Sachs klar: Jeder Mikrokosmos muss eine Seele haben.»

Dieses «Menschliche» fehlt auch Corina Huber, Leiterin der Dokumentationsbibliothek und profunde Kennerin von St. Moritz. «Wir sind nicht mehr



St. Moritz zwischen Tradition und Moderne: Anlässlich des Dorfgesprächs wurde beklagt, dass der Ort seine Seele verloren hat.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

ein Dorf, die Treffpunkte fehlen», stellte sie fest. Eine Einschätzung, die an diesem Abend häufig zu hören war. Galerien und teure Boutiquen haben die Läden verdrängt, Sternrestaurants die einfache Dorfbeiz mit dem Stammtisch.

Für Rolf Sachs unverständlich: «Die reichen Leute, die ins Engadin kommen wollen, das gar nicht. Sie wollen sich normal wohl fühlen», sagte er. Der Präsident der Tourismuskommission Richard Dillier sprach davon, dass die Tradition bis zu einem gewissen Grad

zu Tode spekuliert worden ist. Läden und Beizen sind verschwunden – mit ihnen die Seele von St. Moritz.

Zu streiten gab es an diesem von Christian Gartmann moderierten und mit dem Dorfverein organisierten Abend wenig, die Anwesenden waren sich einig. Zum Thema Luxus beispielsweise. «Luxus sind nicht Goldkettchen oder Pelzmäntel, sondern Ruhe und einheimische Produkte», sagte eine Votantin. Ein anderer setzte Luxus heute mit Authentizität gleich, echtes Wärme und Herzlichkeit seien gefragt, sagte er.

Wie aber soll sich St. Moritz positionieren, was hat den Ort gross gemacht, für was steht er heute und für was in der Zukunft? Diese Frage ging ans Plenum und die Abstimmung zeigte deutliche Resultate. Der Sport und die Natur haben St. Moritz zu dem gemacht, was es ist und diese beiden Werte verkörpern gemäss der Abstimmung St. Moritz heute noch am besten. In Zukunft wird der Ort auch weiterhin von der Natur zehren, gefolgt dieses Mal von der Tradition und an dritter Stelle vom Sport. Auf Rang 4 folgt die Kultur,

der während der Diskussion ein höherer Stellenwert beigemessen wurde. Corina Huber ist sogar überzeugt, dass die Kultur den Sport als wichtiges Positionierungsmerkmal ablösen könnte. Fazit des Abend: In der Diagnose des «Patienten» St. Moritz waren sich die Anwesenden einig.

Wie aber dieser Patient geheilt werden könnte, ist eine Frage, die nach der eineinhalbstündigen Diskussion letztlich unbeantwortet bleiben musste. Ein Patentrezept dafür dürfte es nicht geben.

Tanz der Schatten am Silvaplanersee

Gestern hat die Premiere zum musikalischen Freilichttheater «Der König im Schnee» stattgefunden

Origen-Intendant Giovanni Netzer hat mit dem König im Schnee ein Gesamtkunstwerk geschaffen. Am Freitag feierten der Regisseur, internationale Profitänzer und die Shakespeare Company des Lyceum Zuoz ihre Premiere.

SABRINA VON ELTEN

Der Zuschauer sitzt auf den Rängen in einem goldenen Palast, vor ihm eine puristisch eingerichtete Bühne. In der Mitte ein weisser Thronessell mit goldenem Kissen, der sich über einem zweistufigen Podest erhebt. Links und rechts davon gold gepolsterte weisse Hocker und Bänke. Der Blick des Theaterbesuchers gleitet durch die offenen Bögen hinaus in die unendlich weite verschneite Landschaft Richtung Maloja und Italien.

Der Palast als Zwischenreich

Inmitten der atemberaubenden Bergkulisse steht einsam ein Mann im taubengrauen Anzug im Schnee, seine Kopfbedeckung, seine Kette und sein Revers glänzen goldgelb im Abendlicht.

Er nähert sich langsam dem Bühnengebäude, tritt durch einen der Palastbögen ein, besteigt seinen Thron. Dieser Mann auf dem Thron ist nicht etwa Karl der Grosse, es ist der Totenfürst. Der Palast und die Naturkulisse sind sein Reich.

In dem Stück, dessen Erfinder Autor und Regisseur Giovanni Netzer ist, spielt der Totenfürst alias Ivo Bärtsch eine zentrale Rolle. Er lässt die Toten gegen die Lebenden antreten, ist so etwas wie der Weltenherrscher im Todesreich, ein Schiedsrichter und Seelenwäger. Ariel, der Schneesturm, dargestellt von Tycho Hupperets im



Karl der Grosse (Michael Carter) im Zweikampf mit seinem Bruder Karlmann (Sergio Torres Rodriguez). Im Hintergrund auf dem Thron der Totenfürst (Ivo Bärtsch), der die Szene beobachtet.

Foto: Benjamin Hofer

schwarzem, Kostüm mit weissem Pelzcape, tanzt ausschweifend vor der Bühne im Schnee begleitet von wilden Trommelklängen. Karl der Grosse, der samt Familie und Gefolge nach dem erfolgreichen Langobardenfeldzug in Italien auf der Rückreise über die Alpen vom Schneesturm überrascht wird, stürzt erschöpft, nahe dem Delirium, in den Palast des Totenfürsten. Michael Carter repräsentiert diesen Karl mit grossen, weit aufgerissenen Augen im weiten, weich fallenden, braun melierten Pelzmantel, dessen aufgestickte Lilien ihn als König des Frankenreiches identifizieren. Begleitet wird er von zwei Leibwächtern. Auch seine Frau

und die Kinder erreichen vom Sturm gepeitscht die Bühne. Das Spiel der tanzenden Kinder wird von lebendiger Klaviermusik begleitet. Im Palast trifft Karls Ehefrau, Rikka Läser alias Hildegard, auf ihren Mann, der ausser sich zu sein scheint und die Kinder bedroht. Schützend wie eine Mutter Courage, legte sie ihre Arme um die zwei Söhne und die Tochter.

Die Dramatik des Stückes

Giovanni Netzer hat hier ein Stück geschaffen, das von grosser Dramatik geprägt ist. Die Geschichte lebt von den Antagonisten, zum einen den noch Lebenden: Karl dem Grossen, seiner Frau

und seinen drei Kindern und zum anderen den Toten: seinem Bruder Karlmann (Sergio Torres Rodriguez), dessen Frau Gerberga (Bonnie Paskas) und ihren zwei Kindern. Karl der Grosse hat Frau und Kinder seines verstorbenen Bruders in Italien umgebracht, um seine Macht zu sichern. Die Toten klagen ihn nun an, wollen sich rächen, es kommt zum Zweikampf zwischen den beiden Brüdern und zwischen den Ehefrauen, der letztlich in Versöhnung endet.

In fünf Akten und einem Epilog, die jeweils etwa zehn Minuten dauern, muss sich Karl diesem Albtraum stellen, beobachtet und gerichtet von dem

Totenfürst. Der Auftritt der einzelnen Protagonisten wird immer wieder von einer ganz speziellen Musik begleitet, der die Aufmerksamkeit auf die handelnden Personen lenkt. Sphärische Klänge und leises Vogelgezwitscher begleiten den König, der dem Tode nahe ist, harmonisches Geigenspiel seiner Frau, die ihn und ihre Familie zu retten versucht, stakkatoartige Xylophonklänge, die tote Nichte und der Neffe, die roboterartig versuchen, ihren Onkel zu umarmen.

Dramatisch ist auch die Naturkulisse, der Sonnenuntergang in weiter Ferne, der den Himmel gelb und rot färbt, die Berge zunächst weich zeichnet und sie schliesslich zu riesenhaften schwarzen Silhouetten werden lässt.

Am Ende des Stückes fällt kein Vorhang, die Schauspieler und Tänzer entfernen sich langsam rückwärts schreitend, dem Publikum zugewandt, aus der offenen, goldenen Bogenhalle, hinaus in den Schnee und die dunkle Nacht. Eine leichte Brise streift den Zuschauer, grosser Applaus löst den Zauber dieses Abends auf.

Der Spielplan

Die nächsten Aufführungen zum «König im Schnee» finden am 15./19./21./22./26./28./29. März jeweils um 17.30 Uhr und am 2./4./5. April jeweils um 18.30 Uhr auf der Freilichtbühne in Silvaplana statt. Zu Beginn jeder Vorstellung gibt es eine kurze Einführung in das Werk. Zusätzlich hält Origen-Intendant Giovanni Netzer jeweils am Aufführungstag um 14.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche von Silvaplana einen Vortrag zur Entstehung des Stückes und die «Findung» der Bühnenfigur Karl des Grossen.

Weitere Infos: www.origen.ch

Das Oberengadin wählt

Kreisrat Morgen Sonntag wird das Oberengadiner Regionalparlament, der Kreisrat, neu bestellt. Während die elf Gemeindepräsidenten dem Gremium von Amtes wegen angehören, können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger insgesamt 22 Mitglieder frei wählen. Voraussichtlich zum letzten Mal. Denn mit der Umsetzung der Gebietsreform auf den 1. Januar 2017 werden dem Regionalparlament in Zukunft ausschliesslich Gemeindevertreter angehören. Auch müssen wichtige Aufgaben wie der Tourismus, der öffentliche Verkehr oder das Spital sowie das Alters- und Pflegeheim in neue Trägerschaften überführt werden. Der

Andrang für die 22 Sitze hielt sich im Vorfeld in Grenzen. 27 Kandidaten wurden portiert, davon 15 Bisherige und sieben Neue. Auf Sitzgewinne aus sind primär die Bürgerlichen. Die FDP tritt mit neun Kandidatinnen und Kandidaten an und versucht, mindestens einen Sitz dazuzugewinnen (bisher sieben). Die BDP bringt neben ihren drei Bisherigen zwei Neue, die CVP hatte bis jetzt ein Mandat, zur Wahl antreten wird sie mit zwei Kandidaten. Die SVP wird im frei gewählten Kreisparlament auch weiterhin nicht vertreten sein, sie stellt keinen Kandidaten. Gespannt sein darf man auf das Abschneiden der Societed Glista Libra (SGL). Diese hatte

in der zu Ende gehenden Legislatur acht Sitze und tritt mit neun Kandidaten an, davon fünf Bisherige. Die SGL hat erst kürzlich mit dem Nein des Oberengadiner Stimmvolks zum Neubau des Pflegeheims eine sachpolitische Abstimmung gewonnen – am Sonntag wird man sehen, ob das die Stimmbürger bei den Wahlen honorieren. Im ersten Wahlgang zählt das absolute Mehr, ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 6. April statt. Erst am 18. Mai werden der Kreispräsident und der Kreisvorstand gewählt. (rs)

Die «EP» wird in ihrer Ausgabe vom 18. März über die Kreisratswahlen berichten. Und online auf www.engadinerpost.ch.

Neue Schritte in der Kinderbetreuung

Soziales Der Verein KiBE Kinderbetreuung Engadin (mit Gründung im Jahre 1991) mit Sitz in Samedan ist für die Betreuung der ihm anvertrauten Kinder zuständig. Mit der gelungenen Erweiterung der Krippe in Zuoz kann die KiBE seit Mitte 2013 in angemessenen Schritten die Warteliste für Krippenplätze durchaus spürbar reduzieren.

«Auch bei vorsichtiger Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Bedarfs an Krippenplätzen im Oberengadin erscheint die Inbetriebnahme einer vierten Krippe mit 24 bis 30 Krippenplätzen in den nächsten Jahren als gegeben, wenn man die Warteliste auf ein für die Eltern vernünftiges Ausmass reduzieren möchte», schreibt die KiBE in einer Mitteilung. Die Planungs-

arbeiten für einen passenden Standort einer vierten Krippe im Oberengadin sind im Gang.

Die stabile, erfolgreiche und kostengünstige Kinderbetreuung bleibe auch für die kommenden Entwicklungsjahre sehr anspruchsvoll, hält der Verein KiBE weiter fest. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind der Vorstand des Vereins KiBE Kinderbetreuung Engadin und der Stiftungsrat der Stiftung für das Kind im Oberengadin zur Auffassung gelangt, dass die Eingliederung der KiBE-Kinderbetreuung in die Stiftung die notwendige und sinnigere Massnahme sei.

Die Stiftung wird nach der Eingliederung der KiBE-Kinderbetreuung ihren Namen anpassen. Stiftung und KiBE werden somit in kompakter Form

mit einheitlicher Struktur unter dem angepassten Namen «Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin» das regionale Solidaritätswerk Kinderbetreuung mit Kraft weiter entwickeln.

Dieses Solidaritätswerk diene den Kindern im Vorschulalter. «Solidaritätswerke müssen nicht nur auf die andauernde Unterstützung der Region mit ihren Gemeinden und ihrer Bevölkerung, sondern ebenso sehr auch auf die privaten Sponsoren und die regionale Wirtschaft zählen können», heisst es weiter.

Der kompakte neue gemeinsame Auftritt von Stiftung und Kinderbetreuung Engadin, unter dem bekannten Logo der KiBE, werde sicher helfen, dieses Solidaritätswerk weiter erfolgreich in die Zukunft führen zu können. (pd)

Swiss Welcome Trophy für Palace-Hoteliers

St. Moritz Die Swiss Welcome Trophy, mit welcher besonders gastfreundliche Hoteliers ausgezeichnet werden, wurde von dem Fachmagazin «Gastronomie und Tourismus» an Martha und Hans Wiedemann vergeben. Das aussergewöhnliche Hotelierspaar leitet seit rund zehn Jahren das legendäre Badrutt's Palace Hotel. Hans Wiedemann feiert im April 2014 sein zehnjähriges Jubiläum als Hoteldirektor, Martha

Wiedemann als Spa Advisor. Die Auszeichnung wurde gemäss einer Medienmitteilung dem Gastgeberpaar für ihr überragendes «Savoir-Faire und ihren familiären Stil» verliehen und sei eine wohlverdiente Anerkennung für ihre warmherzige Gastlichkeit und den eindrücklichen Innovationsgeist, mit dem sie die prestigereiche Hoteltradition der Familie Badrutt hochhalten würden. (ep)



Martha und Hans Wiedemann sind ausgezeichnet worden.

Arrandschamaints

Omagi musical al poet Morgenstern

Fuldera 100 ons davo la mort dal poet Christian Morgenstern pissera il «Duo MeierMoser» per ün omagi special i'l muond da las chanzuns da fuorcha. Il Duo cun Christoph Gantert e Martin Schumacher, vain rinforzà da «Huber», Lukas Roth. Ils trais actuors sun gnüts inspirats da las poesias da Christian Morgenstern. In venderdi, ils 21 marz, a las 20.30, tiran els tuot ils registers i'l Chastè da cultura a Fuldera e preschaintan ün program musical-teatral cun chanzuns süls fastizis da las chanzuns da fuorcha «Galgenbruders Erben». (pl) Reservaziuns sün www.kulturburg.ch

Battaisem dal prüm disc da Rezia Peer

Ftan Punctual pel concert a Ftan cumpara il prüm disc compact «Relativ» da la chantadura Engiadinaisa Rezia Ladina Peer. Sia musica es ligera sco üna penna, intima e melanconica. Peer ha scrit svesa tuot las chanzuns dal debüt e chattà per mincha chanzun l'instrumentalisaziun adequata. La chantadura da Jazz müda ligeramaing intunaziun e stils da musica, preschainta chanzuns be cun vusch e clavazin («Ich drehe mich»), culla band e spordscha cun ün Remix («asà») eir musica per uras nocturnas. Dasper las chanzuns rumanstschas as chatta sün «Relativ» eir chanzuns in tudais-ch, frances ed inglais. In occasion dal relasch dal album tuorna Peer in sia patria e preschainta in sonda, ils 22 marz a las 20.30 i'l IOF a Ftan il concert da battaisem dal disc. In seguit es Rezia Ladina Peer cun sia band sün turnea tras la Svizra e la Germania. (jd)

Banca chantunala a Strada vain serrada

Valsot Tenor üna comunicaziun da medias, serra la Banca chantunala seis post d'administraziun a Strada per la fin dal mais mai. Quist pass vain argumentà cullas transaziuns chi s'han cuntinuadamaing diminuidas ils ultims ons.

Fingia la fin dal 2010 d'eiran gnüts scurz nits ils uraris d'avertüra our dal listess motiv. Thomas Roth, commember da la direziun da la Banca chantunala ha accentuà, cha'ls cliaints pertocs sajan fingia hoz orientats invers il post re-

Las tuortas cha Nina Padrun da Lavin fa, vegnan predschedas da grond e pitschen. Far tuortas es dvantà ün da seis hobis, il qual tilla dà la pussibilità da laschar viver sia creatività.

La mamma da duos uffants e paura, Nina Padrun, ha üna gronda paschiun da far tuortas. Sch'ella nun es güsta occupada cun seis uffants, a far cul fain, in stalla o a chatscha schi passaint'la bler temp in sia chadafö. Üna curuna cun da tuortas sorts cudeschs da tuortas tradischa quant jent cha Nina Padrun tillas prodüa. Per la decoraziun da las tuortas nu cugnuscha la fantasia dad ella ingüns cunfins.

«Adrenalin pür»

Da far tuortas es per Nina Padrun adüna ün plaschair. Daspö ün on fa'la tuortas tuottafat specialas. «Cumanzà a far tuortas plü particularas n'haja per meis uffants», disch'la. Cur cha las prümäs sun gratiadas dret bain ha'la cumanzà a far tuortas eir per anniversaris da seis confamiliars e per dis da festa sco per exaimpel Niculaus e Nadal.

Per far uschè üna tuorta voula temp. Ella cumainza trais dis ouravant. Il prüm vain fat ün biscuit cler o s-chür, tuot tenor giavüsch. Il seguond di implischa Nina Padrun la tuorta cun üna crema da painch o üna da latmilch. Quella vain lura missa sur not illa frais-chera per ch'ella saja bel compacta per surtrar il di davo amo cun tschiculatta. Lura as metta Nina Padrun vi da la decoraziun per garnir la tuorta. Quella vain eir fatta ouravant per cha las figü-

giunal a Scuol. Cha sün giavüsch sajan pussibel discuors da cussagliaziun a chassa pro'ls cliaints, ha suottastrichà Richard à Porta, il manader da la regiun Scuol, l'importanza dal contact personal. Sco cha la Banca chantunala scriva inavant, gnia discus il mantegniment da posts d'administraziun pitschens adüna, cur cha las frequenzas dals cliaints e cun quai eir las transaziuns chalan marcantamaing. Quai saja stat il cas eir a Strada. (jd)

Na be pella bocca, dimpersè eir per l'ögl

Tuortas specialas da Nina Padrun da Lavin

ras chi vegnan missas sülla tuorta dvaintan düras.

«Tenor che decoraziun cha stoss far es per mai üna gronda sfida, l'idea n'haja aint il cheu però scha quella grataja eir adüna, nu possa garantir», decler'la intant ch'ella prepara üna vetta da pastelina da zücher fich fina cun la rasaina per surtrar la tuorta. «A tilla surtrar es per mai bod il plü difficil da tuot, perchè cha la cuverta da zücher nu po avair aint ingünas fodas, fouras o s-charps», intun'la. Cur cha quai tilla es gratià, schi as mett'la vi da la decoraziun. «Quista tuorta es per ün chatschader», disch'la e piglia nanpro las figüras ch'ella vaiva modellà our da fondant (massa da zücher) il di avant. Cun ögl fich critic cumainz'la a tillas metter sülla tuorta. A la fin as preschainta la tuorta cun ün chatschader sül post da chatscha, ün tshievi e plüs böschs. I resta be amo da dir: In bocca d'luf.

Cuors da basa pella sgürezza

Davo cha Nina Padrun vaiva fat ün pèr da quistas tuortas, han cumanzà a gnir adüna daplüssas postaziuns. «La reclama da bocca a bocca es adüna la megl-dra», disch ella riond. Ella ha pudü far tuortas per anniversaris e per arrandschamaints specialas. Per far tuortas amo plü bellas ed amo plü perfettas ha'la fat ün cuors fundamental. «Pro mincha tuorta ch'eu faiva am giaiva alch giò per l'assa e perquai n'haja decis da far quist cuors chi m'ha cun pitschens trics simplifichà bleras robas», disch'la tuot cuntainta. Tenor che postaziun cussaglia Nina Padrun che decoraziun ch'ella as metta avant. Sch'ella cugnuscha la persuna chi survain la tuorta esa per ella plü simpel da laschar ir sia fantasia.



Cun amur pel detagl garnischa Nina Padrun sias tuortas.

fotografia: Romana Duschletta

Üna tuorta ch'ella ha fat nun invlida-ra'la mai plü e quai d'eira la tuorta pel campiu olimpico Sandro Viletta. «Da pudair far üna tuorta cun üna medaglia

d'or e quai amo per ün skiunz engiadinais es stat per mai üna gronda sfida cun bleras emeziuns», manzun'la cun ögls glüschaints. (anr/rd)

Chantar e chaminar in Grecia

L'Uniu da chant districtuala repetta il viadi

L'Uniu da chant dal district Engiadina – Bregaglia – Valle di Poschiavo – Val Müstair ha organisà darcheu per in october chi vain ün'eivna da chant tuottafat speciala. Uossa pon chantaduras e chantaduors s'annunzchar.

«L'Uniu da chant districtuala Engiadina – Bregaglia – Valle di Poschiavo – Val Müstair realisescha eir quist on ün'eivna da chant speciala ed interessanta per tuot las amias e'ls amis da chant», disch Curdin Linsel, dirigent districtual. Cha grazcha a las bunas relaziuns cul pittur ed artist Hubertus Bezzola da Zernez, chi abita intant eir ad Ermioni in Grecia, possa l'uniun organisar dals 6 fin als 13 october 2014 ün'eivna da chant sumglianta a quella da l'on passà.

Clings da la Grecia

Dürant ils avantmezdis da quell'eivna esa previs da chantar suot la bachelta da Curdin Linsel chanzuns popularas rumantschas e chanzuns popularas da la Grecia e dal Balcan. «Quist faina sco l'on passà i'l ambiant mediterran», decler'la. Apunta, cun sulai, mar e star da campagnia e giodair l'atmosfera greca. «Davo üna posa da mezdi s'haja la pussibilità da frequentar obain ün cuors da nordic-walking, da far excursiuns culturalas o lura da giodair il mar cun as bognar e star a sulai.» Svoul, transfer da l'eroport, pernottaziun, mangiar (mezza pensiu), excursiuns e'ls cuors da chant e chaminar sun cumprais i'l predscha da 900 Euros per persuna. Per commembras e commembers da cors



Ils partecipants fan eir excursiuns sco per exaimpel sün l'isla Idra cul bel port romantic.

fotografia: Armon Parolini

chi fan part a l'Uniu da chant districtuala daja, sco cha Linsel disch, perfin amo ün rebass. «Partecipar as po però chi chi voul», intuna Linsel, «quai eir chantaduras e chantaduors dadour il district da chant.»

Buns rebombs da l'on passà

Da pudair organisar ün'eivna da chant ad Ermioni es eir pel president da l'Uniu da chant districtuala, Armon Parolini da Scuol, alch fich particular: «Nus pudain chantar – quai chi'd es sgüra fich important – ma nus gnin eir a cugnuscher üna regiun chi nun es uschè cuntshainta», manaja'l. La combinaziun da pudair al listess mumaint as dedichar a la cultura ed al movimaint, es per el üna spüerta implü chi's dà be grazcha a la bainvuglientscha da Hubertus Bezzola. Il listess vala per per-

sunas chi vöglian «be» gnir a cugnuscher la regiun o far vacanzas al mar. «Uossa es il mumaint per s'annunzchar per quist'eivna da chant», disch el ed appellescha a chantaduras e chanta duors da far adöver da la spüerta speciala.

«Quist es la seguonda jada cha noss'uniun spordscha ün'eivna da chant our d'pajais e perquai füssa bain flot scha bleras chantaduras o chantaduors fessan adöver da quist bel arrandschamaint», disch Armon Parolini.

Infuormaziuns detagliadas survegnan las partecipantas ed ils partecipants davo l'annunzcha. Il president da l'Uniu da chant districtuala, Armon Parolini da Scuol (aparoni@bluewin.ch, telefon 079 433 66 47) piglia incenter annunzchas a partir da subit fin la fin da marz 2014. (anr/mfo)

Imprender meglder rumantsch

die Fusion	la fusiun
die Abfallgebühr	la taxa d'immundizchas / rument
die Abwassergebühr	la taxa da chanalizaziun
anpassen	adattar
die Anschlussgebühr	la taxa d'attach
die Ausgaben	las sortidas
die Bruttoinvestitionen	las investziuns brüttsas
das Eigenkapital	il chapitel egen / chapital agen
die Elementarschadengebühr	la taxa da dans / dons elementars
der Finanzausgleich	l'egualizaziun da finanzas
die Finanzen	las finanzas
die Finanzierung	la finanziaziun
die Finanzklasse	la classa da finanzas
die Finanzplanung	la planisaziun da finanzas
das Fremdkapital	il chapitel ester / chapital ester
die Gebühr	la taxa
die Nettoinvestitionen	las investziuns nettas
die Nettoschuld	il debit net
das Nettovermögen	la faculted / facultà netta

Il god crescha cun o sainza fusiun

La Gestiu forestala Macun ha investi in üna nouva maschina plü ecologica

Bainbod decidan ils cumüns d'Engiadina Bassa a regard las fusiuns intuorn Zernez ed intuorn Scuol. Cun quistas decisiuns gniss scholta la Gestiu forestala Macun. Adonta da quai han ils responsabels investi in üna maschina forstala.

NICOLO BASS

Daspö il 2006 collavureschan ils cumüns da Susch, Lavin, Guarda, Ardez, Ftan e Tarasp sül sectur forestal. La Gestiu forestala Macun cun ses lavurants e duos giarsuns vain manada dal silvicultur Arnold Denoth. El es da prüma innan responsabel invers ils cumüns per l'affar forestal. Scha'ls cumüns in Engiadina Bassa vessan da fusiunar tenor ils progets preschantats, schi muris «seis uffant». Susch e Lavin gnissan nov organisats cun Zernez e Guarda, Ardez, Ftan e Tarasp cun Sent e Scuol cull'administraziun forestala a Sent. Deplorescha il mentor da la collavuraziun forestala actuala quist fat? «Na», disch Arnold Denoth. Cullas duos fusiuns gnis nempe l'organisaziun strategica plü simpla. Actualmaing sto Arnold Denoth manar ses differents quintes pels singuls cumüns, ses preventivs ed el sto rapreschantar sia lavur invers ses patrüns.

La lavur forestala nu sta salda

Adonta da las trattativas da fusiun nu sta la lavur actualmaing salda. «Il god crescha cun o sainza fusiun», disch Giovanin Josty da Ftan, president da la corporaziun forestala Macun. Perquai ha decis la Gestiu forestala Macun d'investir quist on in üna nouva maschina plü ecologica. Da lavurar plainamaing ecologicamaing nun es hozindi plü pussibel, la lavur cun maschinas forestalas es indispensabla. E listess es quist nov acquist ün miracul da la tecnica. Il nov tractor Fendt Vario 311 consümescha ün terz damain diesel co la ma-



Il god crescha cun o sainza fusiun. Perquai ha la Gestiu forestala Macun decis d'investir in ün nov tractor forestal plü economic adonta da l'andamaint dals progets da fusiun.

fotografia: Jon Duschletta

schina veglia. Il silvicultur Arnold Denoth preschainta sia maschina cun gronda baja. Grazcha a la tecnica ed al catalisatur enorm vegnan las emissiu da puolvra fina particla redütts sün ün minimum. Culla tecnica la plü nouva s'adatta la prestaziun dal motor e dal mecanissem da transmissiun a l'incumbenza actuala ed uschè vain spargnà consüm da carburant. «Cun quista maschina pudain nus lavurar in möd plü economic», quinta Arnold Denoth e güstifichescha uschè l'investiziun a lunga vista. Che chi capita culla maschina nouva in cas da las eventualas fusiuns nu san ne Denoth, ne Josty amo

da respunder, respectivamaing quai nu vöglian els amo tradir.

Ün'investiziun güstifichada

«Il nov tractor varà eir cullas fusiuns lavur avuonda», disch Giovanin Josty, sco president da la Gestiu forestala Macun. «Nus dovraran eir in avegnir bunas maschinas per far la lavur», agiundscha'l. Causa cha la lavur nu sta salda, d'eira l'investiziun, tenor el, plü co güstifichada. Josty es eir cuntaint culla collavuraziun forestala dals ses cumüns. L'organisaziun forestala Macun es nempe cul tagl da laina annual da 12000 m³ üna da las plü grondas ge-

stius forestalas in Grischun. Grazcha a la collavuraziun dals ses cumüns po la Gestiu forestala Macun eir furnir tuot las ziplas pel s-chodamaint dal Club Robinson a Vulpera. «Per ün singul cumün nu füss quai stat pussibel», declera Josty. Da la fusiun s'imprometta Josty però structuradas plü simplas e main cumplichadas ed a la fin eir da mantegner piazzas da lavur e da giarsunadi.

La democrazia guadogna da valor

Che capita però scha ün singul cumün refüsa il proget da fusiun? Cha ün singul pitschen cumün possa in avegnir organiser darcheu s'investir üna gestiu forestala nun es realistic pel silvicultur Arnold Denoth. Quai nun acceptess neir il Chantun», disch el cun persvasiun, «in quist cas stess quel cumün listess s'organisar a regard la lavur forestala cul cumün fusiunà e cumprar aint las prestaziuns». Cullas fusiuns guadogna, tenor Denoth, eir la democrazia da valor: «Hoz es la Gestiu forestala Macun organisada sco uniun d'interess cun delegiats». «Quels han bod daplü cumpetenzas co las supranstanzas cumünalas», agiundscha Giovanin Josty. Cullas fusiuns previsas suottastessan las gestiuns forestalas darcheu directamaing als cumüns.

Luf in Engiadin'Ota pissera eir per plaschair

Il Parc Naziunal Svizzer vess gust dad üna populaziun da lufs

Uossa esa confermà: In Engiadin'Ota daja ün luf. Sco adüna pissera quista novità per da tuottas sorts reacziuns. Impustüt ils paurs da bescha han pac plaschair da quista nouva. Il PNS però s'allegra da quel fat e dess al luf gugent ün nov dachasa.

«Sün quista nouva bram eu fingià lösch», ha dit il director dal Parc Naziunal Svizzer (PNS), Heinrich Haller da Zernez, davo ch'el es gnü a savair ch'illa Val Fex in Engiadin'Ota es preschaint ün luf. Haller es ün grond amatür da bes-chas rapazzas grondas e spera uossa fermamaing cha'l luf chatta la via da l'Engiadin'Ota i'l PNS. Cha pella regiun dal parc füss quai tenor el nempe il meglder cas chi pudess capitar.

«Tocca pro'l PNS sco ils tshiervis» Sco cha Heinrich Haller disch, füssan las circumstanzas da viver per üna scossa da lufs i'l PNS idealas. «Nus vain sün nos territori bleras bes-chas ed impustüt da quellas chi valan pel luf sco pavel predilet, disch el, intunond quia las bes-chas da l'ungla sfessa. Cha guar-

dond i'l avegnir pudess üna scossa da lufs regular in möd natüral l'inventar da las bes-chas. «Il process da fuormar üna scossa da lufs pretenda però ün tshert temp e perquai as drouva pazienza», intuna'l. Il luf chi'd es gnü vis in Engiadin'Ota pudess esser ün luf giuven chi'd es illa regiun be da passagi. Quai ha eir dit il parsura da l'Uffizi da chatscha e pes-cha chantunal, Georg Brosi. «Però eir scha quist luf es be da passagi in nossa regiun, exista la pussibilità ch'el as chatta bain quia e fuorma forsa perfin famiglia», manaja Haller. Intant as poja però be far speculaziuns e quai in tuottas direcziuns. Fin cha la DNA da quist luf nun es cuntschainta nu's poja nempe ne dir sch'el es masculin o feminin, sch'el es giuven o vegl e d'ingionder ch'el deriva.

«Il parc naziunal füss ideal»

Ün ulteriur avantag cha Heinrich Haller manzuna in connex cul spazi da viver per lufs i'l PNS es quel, cha sün tuot il territori dal parc nu daja ingünas bes-chas chasanas. «Uschè pudessan fingià blers cas da bes-chas chasanas s-charpadas dal luf gnir evadas», disch el. Chi's stopcha però esser consciant ch'üna scossa da lufs nu cugnuscha ils cumfins dal PNS e ch'ella gess dal sgüra eir ourdvar da quels a far chatscha. «Nus nu pudain far quint cha'l luf resta



Il luf vis illa Val Fex fa tant plaschair sco eir pissers.

fotografia: mad

be i'l territori dal PNS, però el survain in quel fingià blera nudritüra e nu stuvess as concentrar be sün bes-chas chasanas», repetta il director dal PNS. Cha'l PNS saja «natüra ed ambient intact» e cha'l luf tocca in quel ambiant simplamaing pro, disch el. E cha sco unica bes-cha rapazza gronda vess il luf illa regiun dal PNS natüralmaing üna situaziun da paradisi, intuna'l.

Paurs da bescha pac cuntaints

«Cha la nouva da l'apparentscha dal luf in Engiadina gnarà, d'eira da prevair»,

disch Duosch Städler da Zernez. El es il president da l'Associaziun da bescha grischuna e vicepresident da l'Associaziun da bescha svizra ed as dosta in sias caricas, ma eir sco paür da bescha veementamaing cunter bes-chas rapazzas grondas in Grischun. «Eu sper ch'eir quist luf saja be da passagi illa regiun», disch el perquai. Cha'ls paurs protegian lur scossas intant bain, manaja'l. «Però per tuot il territori cha vain nu bastan be ün pèr chans da protecziun», intuna'l. E ch'ultra da quai, as stopcha eir as esser consciant dals problems cha

quels chans chaschunan. El spera però chi nu gnia adaquella chi detta üna populaziun da lufs illa regiun Engiadina: «Nus vezzain fingià illa regiun dal Calanda e Cuaira che problems cha quella populaziun chaschuna. E quai nu dovrain nus eir quia», manaja'l.

Spranza per daplü sustegn

Sco president da l'Associaziun da bescha grischuna, spera Duosch Städler, cha la Regenza grischuna piglia sül seri las pretaisas chi vegnan fattas da paurs da bescha. «Eu sper fermamaing cha las impromischiuns fattas a regard il sustegn per scossas da bescha gnian eir tgnüdas e chi nu gnia darcheu be impromiss bler e fat pac», disch el. Cha'ls problems, saja quai causa l'apparentscha dal luf sco eir da l'uors, sajan nempe grondas e cha sainza sustegn s'haja paca motivaziun da cumbatter pella chosa, declera'l.

Intant es Duosch Städler però amo quiet: «Il luf es pel mumaint in Engiadin'Ota e nossa bescha per furtüna amo in stalla e perquai in sgürezza», disch el. Cha scha quella füss uossa però fingià i'l liber, as reagissa sgürischem plü ferm al fat cha'l luf es in vicinanza. «Uossa guardaina che cha'l luf fa e lura pudain reagir», disch Duosch Städler, «culla spranza cha'l luf nu decida da star in Engiadina.» (anr/mfo)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

SAVING MR. BANKS

Warmherzige Erinnerung an den Klassiker «Mary Poppins»

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

AUGUST: OSAGE COUNTY

Meryl Streep, Julia Roberts
Chris Cooper...

Unzählige Stars üben sich in
Selbstzerfleischung!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Reibeküchlein mit Crevettendip

Zutaten für 4 Personen

250 g	Kartoffeln, festkochend, grüne Verpackung
150 g	Rüebli
1	Ei
	Salz, Pfeffer aus der Mühle Bratbutter
150 g	Magerquark
6 EL	Mineralwasser mit Kohlensäure
1 EL	Zitronensaft
1 Bund	Schnittlauch, fein geschnitten
100 g	Crevetten, aufgetaut Salz, Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Kartoffeln schälen und an der Röstliraffel raffeln. In einem Tuch gut ausdrücken. Rüebli dazuraffeln und mit dem Ei mischen. Masse mit Salz und Pfeffer würzen. Ofen auf 80 °C erhitzen. Wenig Bratbutter in beschichteter Bratpfanne erhitzen. 1 EL Masse dazugeben und etwas flach drücken. Bei mittlerer Hitze beidseitig knusprig und goldbraun braten. Im Ofen warm halten und so weiterfahren, bis die ganze Masse aufgebraucht ist. Für den Dip den Quark mit Mineralwasser geschmeidig rühren. Restliche Zutaten begeben und mit Salz und Pfeffer pikant abschmecken.

Tipp: Für eine Mahlzeit die doppelte Menge zubereiten und einen Blattsalat dazu servieren.

Zubereitung: ca. 35 Minuten

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

Sils/Fex

Ab 1. Juni ganzjährig zu vermieten
in autofreiem Fex-Vaüglia

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1700.-
exkl. NK (Garagenplatz möglich).
Telefon 081 838 44 44

176.794.316

Landgasthof VAL D'UINA Sur En

Wir suchen für die kommende
Sommersaison, evtl. in Jahresstelle,
für unseren bekannten Land-
gasthof in der Nähe von Scuol mit
gepflegtem A-la-carte-Service sowie
Hotelgästen eine freundliche und
motivierende, Deutsch sprechende

Service-Mitarbeiterin

Wir freuen uns auf Ihre telefonische
oder schriftliche Bewerbung.

C. und R. Duschletta
Landgasthof Val d'Uina
7554 Sur En/Sent
Tel. 081 866 31 37, Fax 081 866 32 16
176.794.521



Zernez

Via da Mugliné
zu vermieten
nach Vereinbarung

Studios

Miete ab CHF 660.00 mtl.
exkl. NK

- Erstbezug
- Plattenboden
- moderne Küche
- ca. 25 m²
- Dusche/WC
- Einstellplatz

Tel. 081 257 35 75 info@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pk.gr.ch

176.794.452

Zu vermieten in **Samedan**
an bevorzugter Lage

4½-Zimmer-Wohnung

(2-Fam.-Haus) an ruhige Mieter, Miete
Fr. 1660.-* exkl. NK, Garage vorhanden.
Bezugsbereit ab 1. Juli oder n.V.
* Übernahme von Hauswartspflichten
wie Rasen mähen, Schnee räumen usw.

Auskunft unter Chiffre R 176-794454
an Publicitas SA, Postfach 1280,
1701 Fribourg

176.794.454

Ab August 2014 in **St. Moritz-Dorf**
an bester Lage, Nähe Parkhaus Quadrel-
las, zu vermieten:

Büro-, Praxis- oder Atelierräume, ca. 60 m²

Raumaufteilung individuell wählbar.
Auch als Bürogemeinschaft möglich.

Chiffre P 176-784333,
Publicitas AG, Via Surpunt 54,
7500 St. Moritz

XZX

HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM

Psychiatrische
Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG

Pränataldiagnostik - Neue Methoden zur vorgeburtlichen Entdeckung von Chromosomenstörungen

Referentin: Dr. med. Irène Sandmeier
Medizinisches Zentrum Heilbad
Plazza Paracelsus 2, St. Moritz
Mittwoch, 19. März 2014
19.00 - 20.30 Uhr
Apéro

St. Moritz

Truoch Serlas 3 (Nähe Bahnhof)

Zu vermieten per sofort

Gewerberaum in Tiefgarage

Fläche 70 m²
Durchfahrtshöhe 2,4 m
Monatsmiete Fr. 950.-

Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Telefon 081 830 02 22

176.794.517

Zu vermieten in **Samedan** (Sur Puoz)
schöne, möblierte

1-Zimmer-Wohnung

40 m² + Garten und Abstellraum,
Fr. 1320.- inkl. NK und Garagenplatz
in Tiefgarage. Frei ab 1. Mai.

Telefon 079 293 76 57

176.794.483

Michele Mondelli erledigt für Sie:

Schneeräumung, Rasenmähen
(Maschinen vorhanden)

Reinigungen (privat, Büro etc.)

Telefon 079 567 82 07

176.794.445

MTZ HEILBAD

MEDICAL WELLNESS ST. MORITZ

EINLADUNG

an die Bevölkerung von St. Moritz zur GV der MTZ Heilbad St. Moritz AG

SAMSTAG, 22. MÄRZ 2014, 15.00 UHR
KONZERTSAAL DES HEILBADZENTRUMS
PLAZZA PARACELSUS 2 IN ST. MORITZ

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden wird über eine
brandaktuelle Sachlage informiert, die dem Publikum kaum bekannt ist:

HEILBAD IN GEFAHR!

Die dreieinhalbtausend Jahre alte Bädertradition, die St. Moritz zu dem
machte, was es heute ist, nähme mit dem Verschwinden des Heilbades
ein traurig-unrühmliches Ende und der Tourismus verlöre ein Standbein
mit grossem Zukunftspotential.

Deshalb, liebe Einheimische und Gäste, nehmt die Gelegenheit wahr,
Euch aus erster Hand informieren zu lassen:

Alt Regierungsrat Dr. iur. Reto Mengiardi orientiert über: «Akut
gefährdete Mietverträge und ungewisse Zukunft»

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

MTZ Heilbad St. Moritz AG
Plazza Paracelsus 2 7500 St. Moritz Switzerland
Telefon +41 81 833 30 62 info@heilbad-stmoritz.ch

176.794.500

Super Sale 50% Rabatt

auf das ganze Sortiment

Skibekleidung, Freizeitbekleidung und Schuhe

Lifestyle
SPORTBOUTIQUE

Via Maistra 179 · 7504 Pontresina
Tel. 081 834 55 05

176.794.506

www.engadinerpost.ch

Mitten in der Natur

3-Zimmer-Ferienhaus

Modern möbliert, max. 4 Pers.,
Wohnen/Essen, moderne Küche,
Lärchenböden, Cheminéeofen,
Gartensitzplatz, Abstellraum,
eig. WM/TB, Carport,
Nichtraucher, keine Haustiere.

Jahresmiete per 1. April 2014,
CHF 1600.- mtl. exkl. NK
Auskunft Tel. 079 304 13 88



4° Festival dell'Arte in Bregaglia
Bregaglia – valle di ispirazione

4. Kunstfestival im Bergell
Bergell – Tal der Inspiration

5. – 21.4.2014

www.festivaldellarte.ch
www.kunstfestival.ch

graubünden

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Unihockeyturnier 2014

Turnhallen – Lyceum Alpinum Zuoz

Freitag, 11. April 2014/19.00 bis rund 2.30 Uhr
Kategorie «Youth-Adults» (1999 und älter)
(Damen in den Teams erlaubt)

Anmeldung bis Mittwoch, 26. März 2014 per Fax oder E-Mail
an folgende Kontakte:

bruno.mauron@lyceum-alpinum.ch
Tel 081 851 30 32 Sportlehrerbüro
Fax 081 851 30 69 Sportlehrerbüro
Tel 081 851 30 00 Schulsekretariat

Informationen und Anmeldeformulare unter www.lyceum-alpinum.ch

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

176.794.307

Gemeindeschule St. Moritz

Schüler-Skimeisterschaften 2014

Über die Durchführung gibt jeweils Tel. 1600 (Schulen) ab 6.00 Uhr
Auskunft.

Nordische: Donnerstag, 20. März 2014

Langlauf

ab 09.00 Uhr Startnummernausgabe im Corviglia Tennis-Center
bis 10.00 Uhr, Massenstart in drei Gruppen

09.45 Uhr 1. Klassen
10.00 Uhr 2. bis 3. Klassen
10.30 Uhr 4. bis 6. Klassen
11.00 Uhr 7. bis 9. Klassen

Seerundlauf 5. bis 9. Klassen Bootshaus Start und Ziel

09.45 Uhr Knaben
10.15 Uhr Mädchen

Skispringen Schanzen links von der Olympiaschanze

13.30 Uhr 1. bis 3. Klassen
14.00 Uhr 4. bis 9. Klassen

Der Kindergarten findet nach Anweisung der Kindergärtnerinnen statt.

Alpine: Freitag, 21. März 2014

(Verschiebungsdatum, Montag, 24. März)

Kindergärten und 1. bis 3. Klassen – Sass Runzöl

09.30 Uhr 2. und 3. Klassen
10.00 Uhr 1. Klassen
10.30 Uhr Kindergärten

4. bis 9. Klassen – Piste Plateau Nair

09.30 Uhr Ski alpin
11.00 Uhr Snowboard
14.00 Uhr Snowboardcontest 7. bis 9. Klassen Corviglia Fun Park
18.00 Uhr Rangverkündigung Schulhaus Grevas

176.793.990

WALDHAUS SILS

Zuerst wollen Sie sicher zum
«König im Schnee» in Surlej

Doch dann?

Samstag, 15. März (K²)

Zum Diner du Jour ein **Käsebuffet**
vom fabelhaften Willi Schmid, ein **Dessertbuffet**
...und viele **Weinideen** aus dem **Waldhauskeller**.

Montag, 17. März (K²)

Kellergespräch: die grossartigen Weine von
Marie-Thérèse Chappaz
17.30 Uhr, CHF 38.–. Platzzahl beschränkt

Dienstag, 18. März: Waldhausbuffet

Thema des Abends: Schottland
19.00 bis 21.30 Uhr, CHF 98.–

Mittwoch, 19. März (K²)

Noch einmal Schottland – aufs Wesentliche reduziert
Mit Felix Pfeifer, Kenner und Liebhaber

Haggis und Whisky – ein ziemlich spezielles Diner
...und als Option im Anschluss im «Fumoir» **Zigarren**
Treffpunkt 19 Uhr. CHF 125.– inkl. Getränke;
limitierte Plätze

Donnerstag, 20. März (K²)

Martinis – gerührt oder geschüttelt?

Ohne 007, aber mit unserem Bar-Team
Ab 18.30 Uhr in der Bar (CHF 25.–)

Freitag, 21. März: Autorenlesung
Jens Steiner, «Carambole» (Roman)

Träger des Schweizer Buchpreises 2013
21.15 Uhr; CHF 15.–

Voranzeige: Montag, 24. März – 21.15 Uhr

Roberto und Dimitri. Ja, der Dimitri!
CHF 35.–/ Jugendliche CHF 20.–. Zeitig reservieren.

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik

K² = «Keller im Quadrat», 10. bis 20. März

Stefan Keller und der Waldhauskeller
Eine 14-jährige März-Tradition, immer wieder anders



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Seriöses Paar **sucht** kleineres

Hotel/Garni im Oberengadin

zum Kauf. Diskretion wird zugesichert.

Für ersten Kontakt: hotel_oberengadin@bluewin.ch
176.794.482

Topwohnung (5½ Zimmer)

S-chanf

Diese Wohnung ist ein Traum bezüglich Ausblick, Grosszügigkeit und Raumkonzept, befindet sich in einem alten, freistehenden Engadiner Haus, welches 2007 renoviert wurde.

260 m² Wohnfläche über zwei Etagen, mit Galerie und z.T. sehr grossen Raumhöhen, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gästetoilette, Wohn-/Essraum mit grossem Cheminee, moderne Küche mit Traumblick sowie eigenem Waschraum, 2 Parkplätze und Abstellraum.

Monatsmiete: CHF 4500.– plus CHF 450.– NK.
Von privat zu vermieten ab 1. Juni 2014.

Besichtigen Sie diese einzigartige Wohnung in seiner authentischen Umgebung.

Tel. **079 449 31 64** E-Mail: monte-concept@bluewin.ch
176.794.534

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



Wir **suchen** einen engagierten

Hauswart (60–70%)

für eine Stockwerkgemeinschaft
mit 35 Einheiten in Silvaplana-Surlej

Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem der Unterhalt, die
Wartung und Überwachung der Liegenschaft sowie dem Hal-
lenbad. Hinzu kommt natürlich auch die Umgebungspflege und
Schneeräumung.

Sie bringen eine mehrjährige Erfahrung als Hauswart in STWE mit
und verfügen über eine technische Ausbildung sowie eine Fach-
bewilligung für die Schwimmbad-Desinfektionen (FBSD-1401).

Einen detaillierten Stellenbeschrieb finden Sie unter
www.niza.ch/ offene Stellen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.



Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 18
info@niza.ch · www.niza.ch

176.794.540

SAMEDAN EVENIMAINITS
EVENTS



www.samedan.ch



Pippo Pollina

Mittwoch, 19. März 2014

Pippo Pollina kehrt wieder zurück auf die Bühne, mit
neuem Programm und neuer CD. Bei dieser neuen
Etappe seiner faszinierenden musikalischen Reise
erfüllt er sich einen lang gehegten Wunsch und
wird nach vielen Jahren wieder von seinem Palermo
Acoustic Quartett begleitet.

Der vielfach ausgezeichnete Pippo Pollina besticht
durch seine unbändige kontinuierliche Kreativität,
mit welcher er uns immer wieder überrascht. Sei es
mit lyrischen Balladen, poetischen Protestliedern
bis hin zum fetzigen Ohrwurm. Er hat viel zu sagen,
spricht eine wundervolle Sprache, ist sensibel und
zart. Ein Muss für all jene, die ihn seit Jahren treu
begleiten oder vor Kurzem entdeckt haben.

Zeit/Ort: 20.30 Uhr, Gemeindesaal
Eintritt: CHF 25.00. Freie Sitzwahl.
Vorverkauf: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG

SEIT 1986
081 837 37 37



Gesucht per Mitte April oder nach Vereinbarung:

Sachbearbeiter/in Auftragsbearbeitung

**Arbeitspensum 50 % und mehr
als Jahresstelle
oder
auch Saisonier Mai–November möglich
z.B. für Skilehrer/in**

Aufgabenkreis:

- Erfassung Lieferscheine und Arbeitsrapporte
- Fakturierung
- Telefon und Funkdienst

Anforderungsprofil:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Teamgeist, exakte Arbeitsweise
- Versierter PC-Umgang, Excel, Word
- Deutsch mündlich und schriftlich
- Italienisch mündlich

Arbeitsort: Cho d'Punt, 7503 Samedan

Haben Sie Spass, Ihren Beitrag in einem lebhaften
Umfeld zu leisten, dann möchten wir Sie gerne kennen
lernen. Allfällige Fragen beantworten wir Ihnen sehr
gerne und freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
(Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre kompletten
Bewerbungsunterlagen)

Martin Conrad Transport AG.

z.Hd. Martin A. Conrad, Via Somplaz 37, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 37 37, Fax 081 837 37 99

176.794.484



Da las trattativas dal cussagl cumünel

S-chanf Illa tschantada dals 5 favrer 2014 ho il cussagl cumünel trat las seguaintas decisions:

Dumandas da fabrica / Corporaziun evangelica, dumanda per müdamaints da fabrica chesa Pravenda: Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da fabrica da la Corporaziun evangelica per fer müdamaints da fabrica vi da la chesa pravenda sün parcella no. 70 in Chauntaluf. Il cussagl decida unanimamaing da conceder il permis da fabrica giavüscho cun differentas cundiziuns.

Eriger surfatscha d'abiter dadour la lingia da fabrica: In connex cun üna dumanda da fabrica propuona la cumischium da fabrica cha'l cussagl dess ter üna decisiun da princip in connex cun construir surfatscha d'abiter dadour la lingia da fabrica in Suot- e Sur Chesas scu eir a Cinuos-chel. Siand cha la radunanza vaiva decis d'armoniser las imüras da fabrica tenor la CIAC, s'ho eir decis da surpigliar las prescripziuns da fabrica armonisedas. Tenor la CIAC nun esa pussibel da fabricar surfatscha d'abiter, in nossa ledscha es prescrit ch'annex paun avoir üna grandezza da 50 m², però na definida l'utilisaziun. Il cussagl decida cun duos cunter duos vuschs e'l tagl dal president da metter inavous quista proposta e d'aplicher la ledscha cun decider cas per cas.

Camping Chapella GmbH, dumanda prolongiazium per alluntaner las rulottas a lungia düreda: In connex cun la re-

vaiva da la planisaziun s'ho partieu aint nou las zonas da prieveil intuorn il camping a Chapella. La camping Chapella GmbH stuvess alluntaner las rulottas staziunedas a lungia düreda illa zona da prieveil. Il proprietari ho inoltro üna dumanda da prolongiazium fin ils 15.05.2014. Siand chi nun es pussibel d'alluntaner quellas intaunt chi'd es naiv, haun inoltro ils mainagestius üna dumanda da prolongia fin ils 15.05.2014. Il cussagl decida cun 3 cunter 0 vuschs da conceder la prolongiazium. Duri Campell s'ho absanto per quista tractanda.

Turissem e cura / Recuors cunter quint taxa per promover il turissem: Il cussagl piglia cugnuschentscha, d'ün recuors cunter il quint da la taxa per promover il turissem. Il recuors as referischa sün spiegaziuns dal president cumünel regard intervistas illa pressa e nu cumpiglia üngüinas pretaisas detagliadas. Tenor ledscha da turissem, artichel 13 alinea e, es descrit, per chi chi posseda ün affar da commerzi, misteraunza u servezzans (restaurant cumprais, ho da pajer üna pauschela per affer da 300 francs e per lavuraint 200 francs. Cun que sun dedas co las cundiziuns per stuvair pajer la taxa. Il cussagl decida cun 3 cunter 0 vuschs da refuser il recuors. Impü s-chüsa il cussagl, chi nu s'ho manzuno il restaurant i'ls differents artichels da pressa. Duri Campell s'ho absanto per quista tractanda.

Contrats e convegnas / Salzgeber Joos Simon, dumanda per differentes drets da passagi per lingias da s-chudamaint a

distanza: Joos Simon Salzgeber ho inoltro la dumanda per drets da passagi per las lingias da s-chudamaint sün differentas parcelas. Cun quista dumanda generala vain impediue, cha nu's stu suot-tametter in avegnir per mincha etappa üna dumanda a la radunanza. Il cussagl fo ün stüdi dal plan preschaint da las parcelas no. 292, 293, 274, 273, 282, 571, 656, 571, 159, 652, 242, 314, 315, 149, 130, 132, 265, 206, 89, 110, 85, 16., 104, 13, 198, 779, 3, 688, 816, 13, 648, 209, 173, 174. Il cussagl propuona unanimamaing a la radunanza, da der la cumpenza al cussagl da decider e suot-tascriber ils contrats da servitut a maun chi aintran las dumandas da fabrica. Cun quista imüras nu's stu conceder drets da servitut per parcelas chi nu vegnan eventualmaing më nüzagedas per lingias.

Scoula primara / Scoula da di, adattamaint indemnisaziun lecziuns / uras da lezchas e maisa da mezdi: L'an passo s'ho adatto l'indemnisaziun da lecziuns / uras da lezchas e maisa da mezdi per la scoula da di. Per armoniser l'indemnisaziun als magisters cun quella da la scoula da La Plaiv e Zuoz, fo que dabsögn d'adatter quella aunch'üna vouta. Il cussagl decida unanimamaing d'adatter l'indemnisaziun a partir da dalum seguaintamaing: Lecziuns da lezchas (45 min) cun 40 francs brüt, lecziuns da lezchas (60 min.) cun 53,35 francs brüt e la maisa da mezdi (120 minuts) cun 45 francs brüt, impü il gianter e'l transport. Otr occupaziun i'l temp liber: Pro Flüela, dumanda per ün su-

stegn finanziel: Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da la societad Pro Flüela regard ün sustegn finanziel. Da l'an 2000 sun gnidas ramassedas 20000 suottascripziuns chi pretendavan, cha'l pass dal Flüela stu rester aviert sur inviern. La Pro Flüela ho surpigliu lo la survagliaunza e la respunsabilitad dal pass e daspö l'an 2000 exista ün contrat traunter la societad e'l Chantun, il contrat actuel cun la düreda da tschinch ans scrouda da prüma-vaira 2014. Eir cun la buna collavuraziun cul Chantun e l'avertüra dal pass cun success, do que üna sfida finanziaria per la societad, chi ho la conseguenza, da stuvair glivrer cun las activitads e cun que na pü pudair garantir il pass aviert. Cunque füss il pass serro düraunt set mais l'an. Davart il Chantun ho la societad pudieu fer quint fin uossa cun ün sustegn da 90000 francs (ca. 56 pertschient dals cuosts), davart da Tavo pel mumaint cun arduond 46000 francs, davart da l'Engiadina cun arduond 14000 francs. La vschinaunha da Tavo ho però d'incuort comunico, ch'in avegnir stu la societad fer quint cun üna diminuziun dal sutegn ill'oteza da 10000 francs. Impü es da fer quint, cha'ls cuosts s'augmantan per arduond 20000 francs. Perque fo la societad Pro Flüela la dumanda per ün sustegn a las vschinaunchas da la vart dal süd, per cha la relaziun dal sustegn da las duos regions es pü u main listessa. La dumanda as referischa per l'inviern 2013/2014, scu eir pels prossems tschinch ans, da l'inviern 2014/2015

fin l'inviern 2019/2020. Il cussagl decid'animamaing da sustegner quist inviern cun 300 francs.

Varia: Il president orientescha sur da l'arrandschamaint d'orientaziun da l'eivna passada regard la valütaziun da las candidaturas dal center da sport naziunel. Displaschavelmaing ho la cumischium valüto la candidatura da S-chanf regard la ragiundschildet cun insufficiant, e cun que nun es quella gnida rangheda.

Regard ils puncts vess quista candidatura ragiunt il 3. rang cun arduond 16 puncts pü poch scu il 2. Andermatt ed arduond 29 puncts pü poch scu il 1. Lai. Zieva cha'l parlamaint federel ho tratto la chosa vain do cuntschaint il resultat definitiv düraunt il cuors da quist an.

Il depüto da la scoula orientescha, cha'l commember dal cussagl da scoula, Erwin Koch, ho demischiuo sia carica per dalum. Il cussagl es da l'avis, cha'l president cumünel e'l depüto desan fer üna tschantada culs trais cugliers da scoula per chatter üna soluziun regard l'effettuer las lavuors administrativas da la scoula.

Il president orientescha, cha Mathilda Pernisch ho inoltro la demischium scu culuostra sün la fin d'october 2014, causa ch'ella ho ragiunt l'eted da pensiun. Il cussagl exprima sieu pü cordiel ingrazchamaint per sieu premurus ingaschamaint a böen da la vschinaunha da S-chanf. La plazza libra gnaro pros-mamaing publisheda illas chaschas nairas. (dsch)

Aus dem Gemeindevorstand

Bever Departement Bau; BAB Parzelle 51 Stellungnahme ARE: Das Amt für Raumentwicklung hat wider Erwarten das BAB für die landwirtschaftliche Terrainverbesserung auf Parzelle 51 beim Beverin, Nähe Sagenplatz, zurückgewiesen, da dieses gemäss RPG nicht als eigenständiges Bauverfahren angesehen werden kann, nachdem es zum laufenden Bahnausbauprojekt «Albulatunnel II» gehöre. Der RhB AG und dem Landeigentümer wird mitgeteilt, dass das BAB-Gesuch zurückgewiesen wurde und sich somit die Terrainveränderung nicht realisieren lässt.

BAB Stauvorrichtung für Waldbrandbekämpfung: Mit Entscheid vom 30. Januar 2014 hat das ARE Graubünden dem BAB für eine Stauvorrichtung für die Waldbrandbekämpfung mit Auflagen zugestimmt. Entsprechend wird das projektführende Amt für Wald über die Zustimmung orientiert, womit das Projekt realisiert werden kann.

Parzelle 467 STWEG Muntanella / Umnutzung Gewerberaum in Wohnraum: Das Baugesuch wird grundsätzlich als bewilligungsfähig erachtet. Die Baubewilligung wird im Sinne eines Vorentscheides bewilligt, sofern die gestalterischen Erfordernisse erfüllt werden.

Parzelle 289 Umbau Wohnhaus: Das Baugesuch für den Umbau eines Wohnhauses in Chà Suot wird vorbehaltlich noch allfälliger Einsprachen während der noch laufenden Einsprachefrist bewilligt.

Parzelle 402 Neubau Doppelneubau: Das Baugesuch für den Neubau eines Doppelneubauhauses auf Parzelle 402 in Mulin wird bewilligt.

Neubau Albulatunnel II; 1. Vereinbarungsvorschlag: Mit Vertretern der Rhätischen Bahn AG hat unter Leitung

des Bundesamtes für Verkehr eine Einigungsverhandlung zur Einsprache der Gemeinde Bever stattgefunden. Aufgrund der Verhandlung wurde durch die RhB AG ein Vereinbarungsvorschlag unterbreitet. Der Gemeindevorstand tritt auf diese Vereinbarung ein, wobei diejenigen Punkte, die weiterhin durch die Gemeinde Bever bestritten sind, durch das Bundesamt für Verkehr zu entscheiden sind.

Revitalisierung Innauen Bever: 2. Etappe / Projektbegleitungsteam: Der Gemeindevorstand beschliesst, mit dem gleichen Projektbegleitungsteam wie bisher die Planung und Ausführung der 2. Etappe der Revitalisierung der Innauen Bever anzugehen. Zusätzlich nimmt neu der Baudepartementsvorsteher im Projektbegleitungsteam Einsitz, der bisherige wird mit seiner immensen Erfahrungen für alle relevanten Belange der Revitalisierung weiterhin beigezogen und nach Ansätzen der Gemeindebehörden entschädigt.

Quartierplan Bügls Suot II; Grundsatzentscheid i.S. Parzelle 116T: Der Gemeindevorstand beschliesst, im Rahmen des Quartierplanverfahrens eine Zuweisung der BGF von 120 m² auf die Parzelle 602 der Gemeinde vorzunehmen und die Landfläche von 402 m² im Rahmen des Landzuteilungsplanes umteilen zu lassen. Mit diesem Vorgang kann die Quartierplanung demnächst aufgelegt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Gemeindevorstand ein Kredit für den Erwerb der BGF und des Landanteiles unterbreitet.

Departement Landwirtschaft, Wasser und Abwasser; Budgetkreditfreigabe 31500 Franken Wasserversorgung/Prozessleitsystem: Das Prozessleitsystem der Wasserversorgung wurde im Jahr 2004 in Betrieb genommen und über das Betriebssystem Windows XP in-

stalliert. Einerseits ist die EDV-Hardware am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, andererseits wird für das EDV-Betriebssystem XP ab April 2014 kein Support mehr angeboten. Zwar könnte das XP-Betriebssystem noch länger problemlos laufen und auch funktionieren, sollte dieses aber eine Störung aufweisen, ist allenfalls kein Zugriff auf die Wasserversorgung mehr möglich und das Reservoir mit Löschkappen etc. könnte nicht mehr angesteuert werden. Daher wird ein Budgetkredit von 31500 Franken für den Ersatz des Prozessleitsystems freigegeben und der Auftrag der spezialisierten Firma Rittmeyer übertragen.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung; Investitionskreditfreigabe 90000 Franken Kommunaltraktor, 27600 Franken Anbaugeräte: Der Gemeindevorstand beschliesst eine Kreditfreigabe von 90000 Franken für die Anschaffung eines Kommunaltraktors und gibt zudem eine erste Tranche von 27600 Franken für Anbaugeräte aus dem Investitionsbudget frei.

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Beitragsgesuche: Lotto Promulins, Sponsorenbeitrag Fussballcamp Celerina (50 Franken pro Beverer Kind), Skiclub Piz Ot Samedan (50 Franken pro Beverer Kind), Ludoteca Samedan. (rro)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Veranstaltungen

Grischa Wohnmobile Frühjahrs-Ausstellung

Domat/Ems Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn werden vom 21. bis 23. März an der Frühjahrsausstellung der Grischa Wohnmobile in Domat/Ems die neusten Modelle der beiden Marken Carthago und Knaus gezeigt. Ausserdem steht die umfangreiche Mietflotte zur Besichtigung bereit. Sämtliche Occasionen werden zu speziellen Konditionen angeboten. Gerne

erstellt Grischa Wohnmobile Offerten für Occasionen und Neuwagen sowie individuelle Mietangebote für die bevorstehende Ferienzeit.

Für Speis und Trank ist gesorgt. (Einges.)

Die Frühjahrsausstellung ist am Freitag, 21. März, von 13.30 bis 17.00 Uhr, sowie am Samstag, 22. März und am Sonntag, 23. März, jeweils ab 09.30 Uhr bis 17.00 geöffnet.

Kniggekurs für die Kleinsten

Surlej Auf kindgerechte Art vermittelt die Kniggetrainerin Andrea Leuenberger am Samstag, 22. März, von 10.00 bis 13.00 Uhr im Hotel Chesa Surlej Kindern zwischen 8 und 12 Jahren, wie man sich nach Knigge eine Portion Spaghetti zu Gemüte führt. Für den Alltag ist es schön zu wissen, wie man sich korrekt verhält und die Grundkenntnisse hat, um freundlich zu erscheinen und sich zu verhalten. Da gehören Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und

Freundlichkeit einfach dazu. Wie begrüße ich jemanden korrekt? Ist es dafür egal, in welchem Outfit ich erscheine? Und dann das Mittagessen: gemeinsam geniessen die Kinder mit der Kursleiterin einen gemischten Salat, eine Portion Spaghetti und zum Dessert ein Fruchttörtchen – alles fein nach Knigge, das wird ein Spass! (Einges.)

Anmeldungen bis 21. März bei Susanne Reisinger unter info@engadin-kinder.ch oder 078 832 62 90

Starkoch Mantarro in Champfèr

Gastronomie Massimo Mantarro, Sternekoch des Hotels San Domenico Palace, gibt vom 19. bis 23. März ein kulinarisches Gastspiel im Giardino Mountain in Champfèr. Er ist leidenschaftlicher Interpret der traditionellen sizilianischen Küche. Als Chef des Restaurants Principe Cerami im Hotel San Domenico

Palace wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. Vom 19. bis 23. März überlässt Rolf Fliegau, Chef des Sternrestaurants Ecco an Snow im Giardino Mountain dem 41-jährigen Italiener die Küche. Im Gegenzug gibt Rolf Fliegau im Sommer ein Gastspiel im San Domenico Palace auf Sizilien. (pd)

Starke Köpfe, klare Wege



Jost Falett
Bever - 1945
conferma / bisher -
sainza partieu



Hansjörg Hosch
Celerina - 1946
bisher - parteilos



Katharina von Salis
Silvaplana - 1940
bisher - parteilos



Andreas Weisstanner
Celerina - 1962
bisher - SP



Emilia Zangger
Samedan - 1954
conferma / bisher -
sainza partieu



Franziska Preisig
Samedan - 1973
neu - parteilos



Maurizio Greutert
Samedan - 1960
neu - parteilos



Marcello Giovanoli
Bever - 1961
neu - SP



Peider Bezzola
Puntraschna - 1948
neu - parteilos

www.glistalibra.ch

Wir haben viel erreicht ... und bleiben dran

Sils-Maria, Chesa Suot Ovas

An schönster, unverbaubarer Lage mit direktem Zugang zur Loipe und Blick auf den Silvaplansersee vermiete ich ab 1. November

2-Zimmer-Ferienwohnung

ca. 60 m², sep. Eingang, Terrasse, Gartensitzplatz, Parkplatz, evtl. Garage, neu renoviert, komplett möbliert, inkl. Wäsche, Geschirr etc.

Anfragen an Lucie Moor,
Tel. 081 826 51 61, Natel 078 605 51 61,
lucie.moor@bluewin.ch/www.luciemoor.ch
176.794.488

Silvaplana n.V. zu vermieten

3-Zi-Whg.

in Dauermiete an 2-3 Personen (Familie / Paar), keine Haustiere, Miete Fr. 995.- p/Mt inkl. Akonto-NK

Weitere Auskunft:
Tel. 081 842 68 66

ENRICO GIACOMETTI

EISENSKULPTUREN

15. MÄRZ - 25. APRIL 2014

VERNISSAGE AM SAMSTAG 15. MÄRZ
VON 17 BIS 19 UHR
IN ANWESENHEIT DES KÜNSTLERS

GALERIE ANDREA CARATSCH

VIA SERLAS 35-37 CH-7500 ST. MORITZ TEL 081-833 3436

176.794.533

176.794.409

Champfèr: Möblierte

2-Zimmer-Wohnung

ab 1. April ganzjährig zu vermieten.
Telefon 078 735 02 43

176.794.512

Zu vermieten ab 1. Mai in Celerina

4½-Zimmer-Wohnung

Fr. 2450.- inkl. NK.
Für Informationen: Tel. 078 717 28 68
012.263.732

Batterien leer, aber noch kein Saisonende in Sicht?

Eine Shiatsu-Behandlung

mobilisiert nicht nur Ihre Ressourcen, sondern bringt auch Ihre Lebensenergie wieder zum Fließen nach Krankheit, Unfall oder seelischen Erschütterungen.

Auch für Massagen, manuelle Lymphdrainage oder Fuss-reflexzonen-Behandlung.

Profitieren Sie jetzt vom Kennenlernrabatt,
statt Fr. 100.- nur Fr. 75.-

(Shiatsu-Zusatzversicherung anerkannt)

Auskunft und Verabredung:
Ruth Reinhard, Via Somvih 2, 7512 Champfèr
Telefon 079 257 50 57 oder sancorim@yahoo.de

176.794.533

Kreis Obere Engadin
Circul d'Engiadina'Ota

22 Mitglieder für den Kreisrat (Amtsperiode vom 1.8.2014-31.7.2018)*
*Aufgrund übergeordneter gesetzlicher Rahmenbedingungen endet die Amtsdauer möglicherweise bereits am 1.1.2017, da dann die entsprechende Rechtsgrundlage für die Kreise entfällt.

22 commembers pel cussagli da cumön
Wahl vom 16. 3. 2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 16. 3. 2014, 1. elecziun

Namen, noms

- 1 Jost Falett
- 2 Hansjörg Hosch
- 3 Katharina von Salis
- 4 Andreas Weisstanner
- 5 Emilia Zangger
- 6 Franziska Preisig
- 7 Maurizio Greutert
- 8 Marcello Giovanoli
- 9 Peider Bezzola

www.glistalibra.ch

SCHWEIZER PREMIERE

NEU: SX4 S-CROSS SERGIO CELLANO® BEREITS AB Fr. 25 490.-



ATTRAKTIVE KUNDENVORTEILE VON Fr. 1 480.- (NEW SX4 S-CROSS) BIS Fr. 9 900.- (NEW GRAND VITARA) AUF DIE GESAMTE SERGIO CELLANO MODELLREIHE, BEREITS AB Fr. 13 490.- (NEW ALTO)



Das exklusive Sergio Cellano Paket: Es wird auch Sie begeistern
Jedes Sergio Cellano Sondermodell enthält das umfangreiche Sergio Cellano Paket. Darin enthalten sind eine trendige Ledertasche «Weekender», ein Lifestyle-Set mit Schlüsselanhänger, iPhone-Hülle und exklusivem Schreibgerät sowie hochwertige Bodenteppiche, attraktive Dekorelemente und 5 Jahre Suzuki Premium- und Mobilitätsgarantie.

Sergio Cellano setzt Trends - und das exklusiv für die Schweiz
Stilsicheres Handwerk und hochwertige Materialien zeichnen die limitierte, exklusive Suzuki Collection by Sergio Cellano aus. Die Sergio Cellano Sondermodelle bestechen unter

anderem mit handvernähtem Leder, sportlich-elegantem Sergio Cellano Sitzen und vielen attraktiven Design-Details, die das Herz jedes stilbewussten Fahrers höher schlagen lassen.

Entscheiden auch Sie sich für die kompakte Nr.1 - und damit auch für exklusives Design und attraktive Kundenvorteile.

Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

Hauptbild: New SX4 S-CROSS 1.6 Sergio Cellano Top 4x4, 5-türig, Fr. 32490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.7l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 130g/km; New SX4 S-CROSS 1.6 Sergio Cellano, 5-türig, Fr. 25490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 124g/km; New Grand Vitara 2.4 Sergio Cellano 4x4, Fr. 33490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 8.8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emission: 204g/km; New Alto 1.0 Sergio Cellano, 5-türig, Fr. 13490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 94g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 148g/km.

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch



Top-Aktuell:

- SPEZIALANGEBOTE auf Occasions- und Ausstellungsfahrzeuge
- Neufahrzeuge 2014
- Grosse Auswahl an Occasionsfahrzeugen
- interessante Mietangebote
- Kinderüberraschungen
- Speis und Trank



**Frühjahrs
Ausstellung
2014**

Freitag 21. März 13.30 - 17 Uhr
Samstag 22. März 09.30 - 17 Uhr
Sonntag 23. März 09.30 - 17 Uhr

www.grischa-wohnmobile.ch

carthago®

KNAUS
POWER TO BEGET

Grischa Wohnmobile AG, 7013 Domat/Ems
 Tel. 081 633 25 20, info@grischa-wohnmobile.ch

Wohnen im Baudenkmal

Ganzjährig zu vermieten wunderbare Wohnung von ausgezeichneter Architektur in denkmalgeschütztem Engadiner Bauernhaus in **Madulain**.

Das Haus befindet sich am Rand des Dorfkerns an freier Lage nahe am Inn. Es ist im Jahr 2011 renoviert worden.

Die Wohnung hat einen separaten Eingang, umfasst 4 Zimmer und zusätzlich einen grossen Wohn-/Essraum mit integrierter moderner Küche. Grosse Abstellflächen stehen in Talvo und Cuort zur Verfügung.

Fahrzeuge können auf einem Parkplatz in der Tiefgarage und auf 1 bis 2 Aussenplätzen abgestellt werden. Ein grosser Garten mit Sitzplatz ist Teil des Hauses.

Auf Ihr Interesse freut sich Johannes Etter, 7430 Thuis, Telefon 081 854 23 43, Mail: agroetter@bluewin.ch
 012.263.609

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

Charcuterie-Verkäuferin 60%

Wenn Sie gerne selbstständig und vielseitig arbeiten, die Sprachen Deutsch und Italienisch beherrschen, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir sind ein aktiver Kleinbetrieb mit regionalen Produkten, der Ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsverhältnis bieten kann.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Mail.

Metzgerei Plinio GmbH
 Crappun 16, 7503 Samedan
 Telefon 081 852 13 33
 Mail: metz@plinio.ch

176.794.470

In **Samedan** zu vermieten an zentraler und ruhiger Lage, rustikales Engadinerhaus, Jahresmiete:

Nähe Bahnhof

1½-Zimmer-Wohnung

Fr. 1050.- mtl. inkl. NK, ab 1. Juni

Gemütliche

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1480.- mtl. inkl. NK, ab 1. April

Besichtigung: Telefon 081 852 30 31
 012.263.091

Zu verkaufen im Dorfzentrum von **St. Moritz**

3-Zimmer-Wohnung

100 m² + Terrasse, Einstellplatz in Tiefgarage, Bad/Dusche/WC, Duschbad/WC und eine Gästetoilette.

Anfragen unter Tel. 0049 69 51 11 77
 176.794.510

Wir vermieten per 1. April 2014 resp. nach Vereinbarung in **La Punt** in typischem Engadinerhaus

eine helle Duplex Dachwohnung

(keine abgeschlossenen Zimmer) mit moderner, offener Küche, Cheminée, Galerie.

Ideal für 1 (max. 2) Personen. Miete Fr. 1560.- inkl. NK akonto

Grosse offene Duplex Dachwohnung

ca. 105 m² mit abgeschlossener Küche, Feuerstelle, Bad/WC (keine abgeschlossenen Zimmer). Miete Fr. 1770.- inkl. NK akonto

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Tel. 079 703 53 61
 176.794.536

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den Winter 2014/15

Langlauflehrer/in

Wir können Ihnen eine gute Auslastung von anfangs Dezember bis Ende März zusichern und dies mit einer guten Entlohnung. Wenn Sie motiviert sind, in einem aufgestellten und dynamischen Team zu arbeiten, dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung.

Bewerbungen an Markus Fährndrich

Fährndrich SPORT

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina
 Tel. 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52 · faehndrich.sport@bluewin.ch
 176.794.505

Gesucht in St. Moritz

Gewerberaum (für Therapie)

ca. 25 bis 50 m², oder

1½-Zimmer-Wohnung

ruhig und hell. Begingung: Parkiermöglichkeit in der Nähe, pflegeleichter Boden, eig. WC/Lavabo oder Dusche/WC, Miete max. Fr. 1500.-.

Telefon 079 855 32 56
 176.794.511

Samedan

4½-Zimmer-Wohnung

110 m², **günstiger, hell, modern**, seit 2005, Zweitwohnerlaubnis. Mit Garage, Balkon, Keller 20 m², Bergsicht, Badewanne, Küche. Warm statt Fr. 2980.- nur Fr. 2590.-.

info@lerunas.com
 Telefon +43 664 194 32 82
 176.794.514

Bewegung

in den Alltag von cerebral gelähmten Kindern bringen.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
 Erlichstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
 cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch

In **Celerina** Zentrum ganzjährig ab sofort zu vermieten an CH oder Ausländer möblierte

4½-Zi.-Attikawohnung

Ruhige und sonnige Lage, mit Parkett, grosses Wohnzimmer, grosser Balkon, Küche separat, ca. 120 m², 2 WC, grosser Wohnraum.

Miete Fr. 2600.- pro Monat
 Garage Fr. 120.-
 Plus Nebenkosten
 Ab April verfügbar

Info unter Telefon 079 686 54 24
 176.794.329

Zu vermieten, Allod Bad **St. Moritz**

1-Zimmer-Wohnung

möbliert, 40 m² plus Balkon.
 Fr. 1300.- inkl. NK
 Telefon 081 833 06 82
 176.794.458

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**

2-Zimmer-Wohnung

möbliert, Balkon, Kellerabteil, Lift, Garage, Miete Fr. 1650.- inkl. NK.
 Telefon 078 827 67 51
 176.794.525

«Nach einer Studie einer elgnehcsien Uvrsnäiett ist es eagl, in wleher Rehenifloge die Bcuhstbaen in Woeretrn vokrmomen. Huaptschae, der esrte und ltzete Bcuhstbae snid an der rhcigtien Setle.»

ADVICO YOUNG & RUBICAM

Text einer E-Mail von 2003, die so beliebt war, dass sie noch heute im Internet kursiert.

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 01 31,
 abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Zu verkaufen ein sehr schönes

Ölgemälde von Clara Porges

Sujet: Obergraubünden. Preis: Fr. 80 000.-.
 Chiffre F 129-852467 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
 129.852.467

In Architekturbüro mit Sitz im Oberengadin suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine verantwortungsbewusste

Sekretärin (ca. 50 bis 80%)

Ihre Aufgaben:

- Zuverlässige Führung und Sachbearbeitung der Buchhaltung und der Personaladministration
- Erledigung der Korrespondenz in D/I
- Alle anfallenden Sekretariatsarbeiten

Einer selbstständigen, motivierten Mitarbeiterin bieten wir eine flexible Teilzeitstelle.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben unter Chiffre X 176-794444 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
 176.794.444

Wie finden Sie das für Ihre Werbebotschaft am nachhaltigsten wirkende Kommunikations-Konzept? Sprechen Sie mit uns. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St. Moritz
 T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
 T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe



1 von 3 erkrankt im Laufe des Lebens an Krebs.

Darum braucht es die Krebsliga. Mehr denn je.
 www.krebsliga.ch Spenden PK 30-4843-9



krebsliga



Kann ich auch beides haben?

Ein Vortragsabend zum Thema «Schule und Leistungssport» in der Academia Engiadina in Samedan

Die Talentschule Champfèr und die Academia Engiadina gehen neue Wege in der Ausbildung und Förderung von Talenten.

ANDI OVERATH

«Man sollte Kindern ermöglichen, auf spielerische Art und Weise in möglichst viele Sportarten reinzuschmecken. Schon früh ausschliesslich Disziplinspezifisch zu trainieren, ist sicher nicht der richtige Weg.» Adriano Iseppi ergriff am Mittwochabend als erster Referent zum Thema «Schule & Leistungssport» das Wort vor den etwa 30 Zuhörern im Konferenzraum der Sportmittelschule Academia Engiadina. Viele der heutigen Schweizer Spitzensportler seien in der Jugend polysportiv ausgebildet worden und hätten später enorm von diesen vielseitigen motorischen Fähigkeiten profitiert, erklärte der Gastredner. Dabei verwies er einmal mehr auf den dreifachen Olympiasieger Dario Cologna, der vor seiner Langlaufkarriere bereits an alpinen Ski-Rennen teilgenommen, Radsport betrieben und begeistert Fussball gespielt hatte.

Früh Talente fördern

Adriano Iseppi, einer breiten Öffentlichkeit vor allem als TV-Langlaufexperte von SRF bekannt, trat bei der Veranstaltung in Samedan als Botschafter der im August 2013 eröffneten Scuola Sportiva Champfèr auf. Die speziell konzipierte Schule versucht mit neuen Methoden, musikalische und sportliche Talente zu fördern, ohne dabei Abstriche in der Schulbildung der



Adriano Iseppi und Sophie Erne im Gespräch mit Moderator Luzi Heimgartner bei der Podiumsdiskussion in der Academia Engiadina.

Foto: Andi Overath

Kinder machen zu müssen. Dank eines neuen kantonalen Gesetzes muss zwar kein Schulgeld entrichtet werden, das jeweilige Talent aber in einer Eingangsprüfung nachgewiesen werden. Zurzeit beherbergt die Scuola Sportiva 14 Schüler der Sekundarstufe I und II, unter ihnen 13 Jungathleten verschiedenster sportlicher Disziplinen und ein Kind aus dem musikalischen Profildbereich. «Natürlich wollen wir bei den Musikern noch Zuwachs bekommen, aber auch unser jetziger «Solist» ist gut in die Grup-

pe integriert und profitiert immens von dem gemeinsamen polysportiven Programm.» Die Talentschule aus Champfèr steht im engen Austausch mit der Sportmittelschule in Samedan, das Profil der beiden Einrichtungen ist ähnlich. Auch die Academia Engiadina versucht, den anspruchsvollen Spagat zwischen intensiver Talentförderung und schulischer Ausbildung zu meistern. Als einzige Fachmittelschule der Schweiz mit vollem Fächerangebot bietet sie einen auf drei Jahre verlängerten

Ausbildungsweg, um die Nachwuchsathleten besonders in den letzten beiden Gymnasialjahren stärker zu entlasten.

Ungeheuer wichtig sei dabei zum einen der Zusammenhalt der Jugendlichen untereinander, aber auch die offene Kommunikation mit den Lehrkräften, erklärte Schulleiter Ralph Böhm. So bilden die Schüler eines Jahrgangs Tandempaaire um sich im Fall von wettkampfbedingter Abwesenheit gegenseitig mit dem aktuellen Lern-

stoff zu versorgen. Kollidiert der Rennkalender einmal mit dem Termin einer Prüfung ist es nach Absprache mit dem jeweiligen Fachlehrer zudem möglich diese unter Aufsicht eines Kadertrainers direkt am Wettkampfort abzulegen. Den Schülern wird darüber hinaus institutionalisierte Nachhilfe, eine vielfältiges kulturelles Angebot und die Möglichkeit zum Erwerb verschiedener Sprachdiplome geboten.

Mehr Chance als Risiko

Beide Schulsysteme haben einen hohen organisatorischen Aufwand und verlangen Lehrkräften und Schülern gleichermaßen viel ab. Die zentrale Frage: Überwiegen dabei Risiken oder Chancen? Ein gutes Zeichen ist sicher, dass die Verantwortlichen Transparenz zeigen, den Kontakt zur Öffentlichkeit und speziell den Eltern suchen. Bei der abschliessenden Podiumsdiskussion kamen am Vortragsabend mit Sophie Erne und Gian Flurin Pfäffli auch zwei Nachwuchsathleten der Academia zu Wort. Während Pfäffli im Bereich der Schweizer Langlaufjunioren derzeit zu den Besten gehört, hat sich die 19-Jährige etwas vom Leistungssport entfernt – aus freien Stücken und ohne jede Verbitterung. «Ich werde immer mit viel Freude Sport machen, jetzt freue ich mich aber aufs Studieren, wahrscheinlich im Bereich Naturwissenschaften.» Sorgen um einen Studienplatz muss sie sich wohl keine machen: Aktuell steht sie unter den 20 Finalistinnen und Finalisten der Schweizer Biologie-Olympiade. Sie ist nach ihrer Sportkarriere nun wieder das Vorzeigebispiel. Nicht für den Skisport, sondern für ein ganzes Schulsystem.

Aita Gasparin auf dem Podest

Biathlon Die 20-jährige Pontresinerin Aita Gasparin (C-Kader von Swiss Ski) sprintete im italienischen Martellital aufs Podest. Erstmals in ihrer noch jungen Karriere wurde die jüngste der drei Gasparin-Schwester Dritte im IBU-Cup.

Der Exploit gelang der jungen Engadinerin dank fehlerfreiem Schiessen und der elftbesten Laufzeit. «Ich habe extra von der Schule frei bekommen, um beim IBU-Cup-Finale dabei zu sein. Ich wollte deshalb alles geben», meinte Aita Gasparin. «Ich spürte bereits beim Einlaufen und dem Anschiessen, dass ich trotz Saisonende noch immer sehr gut in Form bin und habe alles gegeben.»

Die Bedingungen mit strahlendem Sonnenschein, Windstille und perfekten Loipen beflügelten sie zusätzlich. «Ich bin überglücklich mit dem Rennen, aber auch mit meiner ganzen Saison», so Aita Gasparin. Sie verlor nur 27,7 Sekunden auf Siegerin Valentina Nazarova aus Russland.

(pd/ep)



Gasser und Stecher an die Junioren-WM

Snowboard Mit der 17-jährigen Larissa Gasser aus Madulain und dem gleichaltrigen Menduri Stecher aus Tarasp stehen zwei junge Sportler aus dem Engadin im 24-köpfigen Kader von Swiss Ski für die Junioren-Weltmeisterschaften Snowboard im italienischen Val Malenco nahe der Schweizer Grenze. Larissa Gasser wird im Parallel-Riesenslalom und im Parallel-Slalom an den Start gehen, Menduri Stecher im Slopstyle. (skr)

Engadiner Schüler auf den Spuren von Simon Ammann

Hochbetrieb herrschte in dieser Woche bei der Olympiaschanze in St. Moritz. Der Simon-Ammann-Jump-Parcours lockte die 10- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler aus Sils, St. Moritz, Pontresina und der Plaiv an. Die Aktion, lanciert von Swiss Ski und in der ganzen Schweiz durchgeführt, soll Kinder für das Skispringen begeistern. Der Parcours im Engadin umfasste eine Anfahrsstrecke und kleinere Schanzen. Zudem durften Schülerinnen und Schüler auch auf der Kinderschanze

(15 Meter) ran. Die Ausrüstung wurde vom Skiclub Alpina respektive durch den Swiss-Ski-Bus gestellt, mit Schuhen, Skiern und Helm. Insgesamt nahmen rund 100 Kinder aus dem Oberengadin diese Woche teil, absolvierten diesen Jump-Parcours und hatten ihren Spass. Der Simon-Ammann-Jump-Parcours soll in St. Moritz auch nächstes Jahr durchgeführt werden, möglicherweise bereits im Dezember, also anfangs der Skisprungsaison. (skr) Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 15./16. März

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 15. März
Dr. med. Robustelli Tel. 081 833 14 14
Samstag, 16. März
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 15./16. März
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 15./16. März
Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezal-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plain, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,
Tel. 081 252 50 90/info@krebisliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 0 818 337 73 2
- Unterengadin und Val Müstair:
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman

Mr. Peabody (Ty Burrell) hat in seinem Leben schon vieles erreicht. Er ist nicht nur ein genialer Erfinder und Wissenschaftler, der mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, sondern auch ein zweifacher Olympiasieger – und mit einem klugen Geschäftssinn ausgestattet. Vor allem jedoch ist Mr. Peabody ein Hund. Mit Hilfe einer von ihm erfundenen Zeitreise-Maschine und gemeinsam mit seinem menschlichen Adoptivsohn Sherman (Max Charles) will er in der Zeit zurück rei-

sen, um weltbewegende Momente der Geschichte aus nächster Nähe zu erleben und einigen seiner berühmten Vorbilder zu begegnen. Als der tollpatschige Sherman die Regeln der Zeitreise vernachlässigt, müssen er und sein vierbeiniger Adoptivvater sich beeilen, damit sie die Vergangenheit wieder reparieren und die Zukunft retten können.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 15. und 16. März, 17.00 Uhr



300: Rise of an Empire

Während König Leonidas mit seiner Leibgarde an den engen Felsschluchten der Thermopylen die erste grosse Welle der Perserarmee abwehrt, zieht auch General Themistokles (Sullivan Stapleton) seine Truppen zusammen, um die persische Invasion abzuwehren. Nach Xerxes' (Rodrigo Santoro) Sieg über Leonidas wird die griechische Hauptstadt Athen das erste Eroberungsziel des brutalen Herrschers. Die Feinde begegnen sich in einer blutigen Seeschlacht und Themistokles sieht sich einer ganz besonderen Gegnerin gegenüber:

Artemisia (Eva Green). Sie ist die rücksichtslose und intrigante Anführerin der persischen Truppen und ihre Gier nach Rache an den Athenern macht sie umso gefährlicher. Befehle nimmt die Kriegerin nur von Xerxes entgegen, für den sie auf dem Schlachtfeld die schmutzige Arbeit erledigt. Um eine Chance auf den Sieg zu haben, muss sich Themistokles mit seinen alten Rivalen zusammenschließen: den Kriegern aus Sparta.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 15. und 16. März, 20.30 Uhr



Saving Mr. Banks

In den 1940er-Jahren verspricht Walt Disney (Tom Hanks) seinen beiden Töchtern, dass er aus ihrem Lieblingsbuch «Mary Poppins» einen Film machen wird. Allerdings durchkreuzt die Autorin des Romans, P. L. Travers (Emma Thompson), seine Pläne und weigert sich, ihm die Filmrechte zu verkaufen. Erst nach jahrelangen Verhandlungen reist Travers 1961 schliesslich von London nach Hollywood, um persönlich mit dem Produzenten über dessen Vorhaben zu sprechen. Doch sie ist weiterhin kaum bereit, Kompromisse bei der Adaption ihres Buchs einzugehen und lehnt Disneys Vorhaben, ein Musical aus «Mary Poppins» zu machen, strikt

ab. Travers' Arbeitssitzungen mit dem Drehbuchautoren Don DaGradi (Bradley Whitford) und den Komponisten Richard (Jason Schwartzman) und Robert Sherman (B.J. Novak) sind von gegenseitigem Unverständnis geprägt. Bald zeigt sich, dass ihre Abwehrhaltung längst nicht nur rein künstlerische, sondern auch sehr persönliche Gründe hat, die mit ihren Erinnerungen an ihren Vater Travers Goff (Colin Farrell) zusammenhängen. Walt Disney ist aber nicht bereit, seinen eigenen Traum von «Mary Poppins» aufzugeben.

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. März, 20.30 Uhr

August: Osage County

Violet (Meryl Streep) ist die Matriarchin einer Familie aus Oklahoma. Nachdem ihr Mann Beverly (Sam Shepard) auf rätselhafte Weise verschwindet, trommelt sie die verstreut wohnenden Familienmitglieder zur Unterstützung zusammen. Die Töchter Barbara (Julia Roberts) und Karen (Juliette Lewis) kehren seit langer Zeit zum ersten Mal zusammen mit ihren Lebenspartnern in ihre Heimatstadt zurück und treffen dort auf ihre Schwester Ivy (Julianne Nicholson), die an Violets Seite geblieben war, um ihr im Haus zu helfen. Ausserdem gesellen sich Violets Schwester Mattie Fae (Margo Martindale)

mit ihrem Mann Charles (Chris Cooper) und ihrem Sohn Little Charles (Benedict Cumberbatch) dazu. Violets Zynismus und ihre zwanghafte Art, immer auszusprechen, was sie gerade denkt, lässt das Familientreffen jedoch für alle zur Hölle werden. Alle Beteiligten wollen das Ereignis möglichst schnell hinter sich bringen, doch durch Violets Provokationen kommen allerlei dunkle Familiengeheimnisse ans Tageslicht und dann hat die Polizei Neuigkeiten zu Beverlys Verbleib...

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 20. und 21. März, 20.30 Uhr

Anzeige

PONTRESINA WOCHENTIPP

Foto: © Patric Huber

Glüna Plaina auf der Diavolezza

Wenn der Vollmond heute Abend, 15. März 2014, ein weiteres Mal sein warmes Licht anknipst, ist es wieder Zeit für eine Vollmondabfahrt auf der Diavolezza. Das Bergrestaurant Diavolezza lädt zum Gipfeldinner ein mit anschliessender Mondscheinfahrt über die ruhigen Hänge zurück ins Tal. Ein märchenhaftes Erlebnis, welches man auf keinen Fall verpassen sollte. Die Diavolezzabahn ist von 19.30 bis 23.15 Uhr für Sie in Betrieb. Die Abendkarte kostet CHF 32.– für Erwachsene, CHF 21.– für Jugendliche bis 17 Jahre und CHF 10.– für Kinder bis 12 Jahre. Eine Einzelfahrt für Fussgänger oder Skifahrer kostet für Erwachsene CHF 20.–, für Jugendliche CHF 13.– und für Kinder CHF 6.–. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, Tel. +41 81 830 00 00 oder info@mountains.ch

Kronenhof Spa Night

Für Geniesser lädt das Grand Hotel Kronenhof heute Abend, 15. März 2014, zu einer weiteren Spa Night ein. Von 19.00 bis 24.00 Uhr haben Hotelgäste wie auch externe Besucher die Gelegenheit, sich in der Wohlfühl-Oase zu entspannen. Zur Verfügung stehen Ihnen der Indoor-Pool, das Jacuzzi, die Saunen mit verschiedenen Spezialaufgüssen, die Sole-Grotte, das Dampfbad sowie die Relax-Floating-Grotte. Die Eintrittskosten betragen CHF 50.–. Weitere Informationen beim Spa des Grand Hotel Kronenhof, Tel. +41 81 830 32 76.

Sonnenterrasse Crast'Öta

Oberhalb von Pontresina, auf dem Weg zum unteren Schafberg, liegt das Sonnenplateau Crast'Öta. Der Ort, der früher der Kur galt, ist auch heute noch der ideale Platz für Gäste und Einheimische, um die sonnigen Wintertage an der frischen Luft zu geniessen, sich zu erholen und Kräfte zu tanken. Liegestühle und Fleecedecken werden von der Gemeinde Pontresina gratis zur Verfügung gestellt – die Panoramaaussicht ins Rosegtal und die umliegenden Berggipfel gibt's kostenlos dazu. Weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00 oder www.pontresina.ch

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Forum

Das Heilbad ist in Gefahr!

Seinen kometenhaften Aufstieg verdankt St. Moritz der Mauritiusquelle. Die fast 3500 Jahre alte Bädertradition erlebte gewaltige Höhepunkte, aber auch immer wieder Tiefschläge durch Vernachlässigung – und Rettung in letzter Minute durch Weitsichtige. Und wieder ist es soweit: Dem Heilbad droht nun definitiv das Ende, wenn es nicht gelingt, Fehler zu korrigieren und den alten Pioniergeist wieder wachzurütteln – im Interesse der ganzen Region Oberengadin.

Was steht auf dem Spiel? Mit einem Ende der Heilbadtradition würde St. Moritz seinen Schrittmacher und der Tourismus ein Standbein mit grossem Zukunftspotenzial verlieren. Denn es ist erwiesen, dass mit der demografischen Entwicklung der Bevölkerung der Kur- und Gesundheitstourismus wachsen wird.

Wie kam es zur heutigen, betrüblichen Situation? Es begann mit der Teilprivatisierung des Bäderkomplexes, als die Gemeinde bei Vertragsabschluss 2001 die Zügel aus der Hand gab. Man liess sich von hochtrabenden Plänen und Versprechungen bezüglich Heilbad, Hallenbad, Paracelsus-Gebäude und Kurhotel blenden. Am Schluss resultierte für die Gemeinde ein Scherbenhaufen, sie musste die defizitären, kostspieligen Objekte (Hallenbad, Paracelsus-Gebäude) zurücknehmen.

Für die St. Moritz Bäder AG (in der die Gemeinde nicht mehr das Sagen hat) war dies dagegen eine glückliche Lösung. Sie war jetzt von den grossen finanziellen Belastungen befreit, deretwegen ihr die Gemeinde alles zu günstigen Bedingungen im Baurechtsvertrag überlassen hatte. Vom Hotelbereich und den Residenzen konnte sie sich hohe Gewinne ausrechnen.

Bereits anfangs 2002 musste die St. Moritz Bäder AG erkennen, dass sie den Heilbadbereich nach ihrem Konzept mittels eines Betreibers aus der Wellness-/Fitness-Branche nicht rentabel führen konnte, weshalb sie das Heilbad schliessen wollte. Der politische Widerstand war schwach bis fehlend. In Kenntnis der grossen Bedeutung der Bäderkultur für St. Moritz setzte ich mich dagegen zur Wehr.

Daraufhin stellte mir die Bäder AG die Bedingung, den Heilbadbetrieb selber zu führen, was mir nur mit viel idealistischem Einsatz, zusammen mit der Physiotherapeutin Britta Ahlden, gelang. Zur Rettung des Heilbadbetriebes gründeten wir im Juni 2002 eine GmbH, welche im Oktober 2003, dank der grossen Beteiligung der einheimischen Bevölkerung und vieler Kurgäste, in die Medizinische Therapie-

zentrum Heilbad St. Moritz AG überführt werden konnte.

Am 20. Februar 2013 wechselte die St. Moritz Bäder AG plötzlich ihren Besitzer. Auf die Immofinanz Group folgte als neue 100-Prozent-Aktionärin die ebenfalls in Österreich domizilierte Les Bains Hotel Holding GmbH. Von Gemeindeseite wurde diese neue Situation in der Lokalpresse rosafarben kommentiert.

Der Verkauf erfolgte überraschend im Stillen, obschon vorgängig einer einheimischen Interessengemeinschaft zugesagt worden war, dass sie den Bädertrakt und eine zusätzliche Parzelle im Unterbaurecht kaufen könne. Sie wollte ein modernes, medizinisches Kur-, Wellness- und Therapiezentrum mit vielen Synergien erstellen, basierend auf Heilbad, Klinik Gut, Arztpraxen und Kurhotel und dadurch dem Gesundheits- und Kurtourismus von St. Moritz zu neuer Blüte verhelfen. Einmal mehr ist für St. Moritz und das Oberengadin eine grosse Chance vertan worden.

Was das Publikum nicht weiss: Am 13. November 2013 hat die St. Moritz Bäder AG in ihrem Schreiben die Auflösung der Mietverträge mit der MTZ Heilbad St. Moritz AG auf den erstmaligen Kündigungszeitpunkt, also auf Mai 2017, mitgeteilt. Da sich die Bäder AG selber als Immobilienmaklerin und nicht als Heilbad-Sachverständige versteht, hofft sie wohl, wieder einen Betreiber aus der Wellnessbranche zu finden, wie ganz am Anfang, als sie damit scheiterte.

Eine zweite solche Schlappe wäre dann wohl das definitive Ende der St. Moritzer Bäderkultur.

Deshalb hoffe ich für St. Moritz und die Region, dass eine von Idealismus und Verantwortung geprägte Trägerschaft das Heilbad mit dem umgebenden Areal übernehmen, dadurch die Irrwege der letzten bald zwanzig Jahre beenden und die erfolgversprechende Vision eines attraktiven Kur- und Gesundheitszentrums doch noch verwirklichen kann.

Am nächsten Samstag, 22. März, findet im Konzertsaal des Heilbadzentrums die Generalversammlung der MTZ Heilbad St. Moritz AG statt. Neben den Aktionären sind auch Bevölkerung und Gäste dazu herzlich eingeladen. Der Rechtskonsulent der Gesellschaft, alt Regierungsrat Reto Mengiardi, orientiert über «Akut gefährdete Mietverträge und ungewisse Zukunft des Heilbades».

Dr. med. Robert Eberhard,
Leitender Arzt MTZ Heilbad
St. Moritz.

Elternnotruf auch in Graubünden

Graubünden Auch die Bündner Bevölkerung soll in Zukunft einen Elternnotruf nutzen können. Die Regierung hat einer Leistungsvereinbarung mit dem Verein Elternnotruf über drei Jahre zugestimmt und dafür 91 500 Franken bewilligt. Der Verein betreibt von Zürich aus unter der Telefonnummer 0848 35 45 55 (Festnetzstar) einen dauerhaften Notruf für Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen in jedem Alter. Während 365 Tagen im Jahr können Eltern bei erzieherischen Belastungssituationen, Konflikten, Krisen oder bei Gewalt den Notruf wählen. Nebst der telefonischen Beratung wird im Bedarfsfall an Fachstellen in der geografischen Nähe der Betroffenen verwiesen. Das Angebot wird heute bereits von mehreren Kantonen benutzt. Der Elternnotruf soll das bestehende Erziehungsberatungsangebot im Kanton Graubünden ergänzen. (pd)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 16. März

Maloja, sala comunale 09.00, it., Pfr. Stefano D'Archino

Sils-Baselgia 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger

Silvaplana 09.30, d/r, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz, Dorf 10.00, d, Pfr. Brent Fisher

Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer

Pontresina 10.00, d/r, Pfr. David Last

Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr, Heaven on Earth,

Gottesdienst für Junge und Junggebliebene, anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

La Punt 18.00, d, Pfr. Christian Wermbter, Jugendgottesdienst,

Verabschiedung Pfr. Christian Wermbter ins Sabbatical

Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

S-chanf 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

Zernez 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Susch 09.45, d/r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Ardez 11.10, r, Pfr. Martin Pernet

Ftan 10.00, r, Pfr. Martin Pernet

Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett

Sent 10.00, d, Pfrn. Eleonor Zumbrunn

Lü 10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Valchava 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 15. März

Silvaplana 16.45

St. Moritz, Bad 18.00

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30

Sonntag, 16. März

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch;

18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch

Pontresina 10.00

Samedan 10.30

Zuoz 09.00

Zernez 18.00

Ardez 09.30

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Samnaun 09.00 Compatsch, 10.30 Samnaun

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 16. März

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Aus der Versenkung auftauchen!?

Kommt ein Junge ganz begeistert aus der Schule nach Hause und erzählt seinem Vater: «Wir haben heute im Biologie-Unterricht gelernt, dass der Mensch vom Affen abstammt!» Sagt der Vater etwas pikiert: «Du velleicht, ich nicht!?» Dass wir Menschen vom Affen abstammen, weiss heute jedes Kind. Aber dass dann etwas Entscheidendes sich entwickelt hat, ist wohl weniger bekannt. Die entscheidende Tat war, dass der Mensch sich langsam aufgerichtet hat, von allen Vieren auf die zwei Beine, und dann den Blick gehoben hat, ein Rückgrat ausbildete und sich erhob. Der aufrechte Gang und der erhebende Blick: das sind unsere Kennzeichen. Das macht uns zum Menschen. Und heutzutage: was müssen wir erleben? Viele Menschen erniedrigen sich wieder und senken den Blick. Wir leben in einer zivilisierten Kultur des gesenkten Blickes. Steigen Sie nur einmal in den Bus oder in ein Abteil der Rhätischen Bahn, dann wissen Sie, was ich meine: Fast alle sitzen mittlerweile meistens alleine auf ihrer Bank, den Blick gesenkt auf ihr Smartphone, mailend, Musik hörend mit Ohrhörer verkabelt, im Internet surfend...

Da gibt es keine Gelegenheit mehr, um miteinander zu reden, etwas zu fragen, zu flirten oder sich kennenzulernen. Es ist merkwürdig still geworden in öffentlichen Räumen, die Anonymisierung geht voran. Sind wir über den Zenit des Mensch-Seins hinaus, verlieren wir unseren aufrechten Gang, senken wir den Blick wieder herab, werden wir wieder zu Affen?

«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher wird mir Hilfe kommen?» So heisst es im Psalter. Das ist doch ein erhebender Blick!

Christian Wermbter Spitalseelsorger im Spital Samedan und Gemeindepfarrer in Las Agnas

Veranstaltung

«Singe mit de Kliine»

St. Moritz Am Donnerstag, 20. März, beginnen die neuen Kurse «Singe mit de Kliine»: Während 40 Minuten singen, tanzen und spielen Eltern, Grosseltern, Gotten oder Göttis mit ihren kleinen Kindern (0 bis 5 Jahre). Ideen für Lieder, Verse und Spiele gibt ihnen Ester Mottini. Bis zu den Frühlingsferien im Mai treffen sich Interessierte

einmal pro Woche im Raum der reformierten Kirche St. Moritz-Dorf. Neben praktischen Liedern für den Alltag («Uufrumlied», «Zahnputzlied» u.a.) werden diesmal Ostern und der Frühling ein wichtiges Thema sein. Im Anschluss an den praktischen Teil der Veranstaltung erhalten die Kinder Weggli und Sirup. Bei einem Kaffee können

sich in dieser Zeit die Erwachsenen untereinander austauschen. Jeden Donnerstag werden zwei Kurse angeboten: Der erste dauert von 9.30 bis 10.25 Uhr, der zweite von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für den Kurs wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben. (Einges.)

Auskunft und Anmeldung bei Ester Mottini, 079 855 83 64, ester.mottini@gr-ref.ch.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)

Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgeninger (aw)

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Mitteilung zu machen, dass

Jakob «Köbi» Kellenberg

6. Februar 1950 – 5. März 2014

für uns alle unerwartet, nach kurzer Krankheit, in seiner Wahlheimat auf Ibiza verstorben ist.

Die Verbundenheit und den Kontakt zu seiner alten Heimat am Bodensee und den geliebten Bergen von St. Moritz hielt er über die Jahre aufrecht.

Abschied auf Ibiza, Samstag, 12. April 2014, ab 14.00 Uhr,
Kontakt Monique Nieveld: 0034 682 379 768.

Gedenkanlass in Arbon, Freitag, 9. Mai 2014, ab 17.00 Uhr,
Kontakt Erwin Thür: 079 249 29 79.

Traueradresse: Rolf E. Kellenberg, Walhallastrasse 6a, 9320 Arbon.



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin



7503 Samedan
www.geronimi.ch

176.793.669

Engadiner Post

POSTA LADINA

P. Giovanoli

7514 Sils Maria



079 456 97 03 **Maler/pittur**

E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

176.793.989

Seltene Erden für ein «Hallo, wo bist du?»

«Wer strategische Ressourcen besitzt, braucht keine strategischen Waffen»

Kein Leben auf der Erde ohne deren unzählige Bodenschätze. Keine Weisheit, sondern knallharte Realität. Die Zeit der billigen Rohstoffe könnte aber schon bald zu Ende sein.

JON DUSCHLETTA

Fast alles ist endlich, vorab die meisten Bodenschätze des Planeten Erde. Der Mensch ist auf bestem Weg, wertvolle Rohstoffe, welche zum Teil Millionen von Jahren zur Entstehung gebraucht haben, in wenigen Generationen zu Grabe zu tragen. Alleine der Bedarf nach fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas oder Kohle übersteigt seit Jahrzehnten die neu entdeckten Vorkommen. Der Raubbau an der Natur hat seit dieser Zeit eine Dimension erreicht, von der die Weltwirtschaft nicht mehr wegkommen wird. Das zumindest prognostizieren Fachleute und Kritiker, die auf den sich immer schneller drehenden Ressourcenverschleiss aufmerksam machen.

Einer davon ist Ernst Ulrich von Weizsäcker, deutscher Naturwissenschaftler, von 1998 bis 2005 SPD-Abgeordneter im Deutschen Bundestag und aktueller Co-Präsident des Club of Rome. Letzterer ist ein Zusammenschluss von Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft, welche sich für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft des Menschen einsetzen. Bereits 1972 erschien unter dem Titel «Grenzen des Wachstums» ein erster Bericht an den Club of Rome, der sich damals mit Entwicklungsszenarien der Menschheit bis ins Jahr 2100 befasste. Von Weizsäcker mahnt in seinem Vorwort zum neusten Bericht an den Club of Rome, sich vom aktuellen Hype um die Ausbeutung von Schiefergas, Schieferöl und Teersanden nicht blenden zu lassen: «Dies mag der Problematik einen Aufschub von 30 Jahren geben, verschärft aber den Klimawandel und erschwert den Abschied von nicht nachhaltigen Verhaltensweisen.» Autor des Berichts an den Club of Rome mit dem Titel «Der geplünderte Planet» ist der italienische Chemiker, Buchautor und Vorsitzende von ASPO (Association for the Study of Peak Oil and Gas), Ugo Bardi.

«Fracking» als Strohalm

Die fortschreitende Verknappung der Ressourcen respektive die Förderung von immer kleineren Mengen Rohstoffen bei gleichzeitig immer grösserem Aufwand führt unweigerlich in eine Sackgasse. Dies nicht zuletzt durch die fortschreitende Erhöhung der Förderkosten und die zunehmende Umweltzerstörung durch die Anhäufung von Abfällen. Paradebeispiel für diese «Strohalm-Taktik» ist die gängige Förderung von Gas- und Ölvorkommen aus festen und damit sehr schwer zugänglichen Lagerstätten mittels «Fracking». Dabei werden undurchdringliche Gesteinsschichten, vermehrt aber auch Schieferzonen zehntausendfach durchbohrt. In die entstehenden Löcher und Risse werden im Hochdruckverfahren hochgiftige Chemikalien gepresst, um die fossilen Brennstoffe freizusetzen. Zurück bleibt der Chemiecocktail, der sich in die Erdschichten sammelt und langsam an die



Vorab im Elektronikschrott sind minimalste Mengen unverzichtbarer «Seltener Erden» vorhanden. Deren Vorkommen sind beschränkt, die Gewinnung extrem schwierig und das Recycling äusserst unwirtschaftlich. Foto: Jon Duschletta

Umwelt abgegeben wird. Vom «Fracking» über Phosphor, dem unverzichtbaren Element des biologischen Lebens bis hin zu den verschiedenen Schwermetallen aus dem Bergbau, dem Abfall der Moderne namens Treibhausgas oder dem versiegenden Luxusgut Kaviar – zu jedem einzelnen Rohstoff der Erde lässt sich eine Horrorgeschichte schreiben. So gesehen ist das Buch ein einziges Sammelsurium apokalyptischer «Gute-Nacht-Geschichten», die mit klaren Fakten vor allem eines wollen: aufklären und aufrütteln.

Die Nadel im Heuhaufen

Typisch, weil alltäglich, ist der sorglose Umgang mit den Gütern des täglichen Lebens und der Entsorgung derselben nach dem Motto: «Aus den Augen aus dem Sinn.» Handliches Beispiel Elek-

tronikschrott: Elektronische Geräte, die kaum gekauft, schon veraltet sind und im besten Fall recycelt weggeworfen werden. Ohne die Seltenen Erden (Stoffgruppe mit 17 seltenen Metallen, Lanthanoiden und den Elementen Scandium und Yttrium) funktionieren keine der gängigen Elektrogeräte, inklusive Mobiltelefone. Seltene Erden kommen oft, allerdings nur in sehr geringen Mengen im Boden vor. Alternativen für den Einsatz Seltener Erden gibt es bis heute keine.

Rolf Jakobi, studierter Chemiker und Wirtschaftswissenschaftler, ist einer von verschiedenen Gastautoren, welche im Buch von Ugo Bardi zu spezifischen Themen zu Wort kommen. Er beschreibt in seinem Beitrag «Seltene Erden im Elektroschrott: Die Nadel im Heuhaufen recyceln», dass sich über 97

Prozent der aktiven Minen und fast die Hälfte der bekannten Reserven Seltener Erden in China befinden. Seltene Erden überhaupt zu gewinnen, bedingt eine schier unglaubliche Umwälzung von Material bei minimalster Ausnützung und immenser Kosten.

Andererseits steckt die Rückführung Seltener Erden in den Produktionsprozess immer noch in den Kinderschuhen. Kein Wunder kommt Jakobi zum Schluss: «Wer strategische Ressourcen besitzt, braucht keine strategischen Waffen.»

Ein perfektes Buch zum Weltverbrauchertag vom 15. März, so viel sei hier noch angemerkt.

Ugo Bardi: «Der geplünderte Planet – Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen». Erschienen 2013 bei oekom, Deutschland, 355 Seiten, ISBN: 978-3-86581-410-4

WETTERLAGE

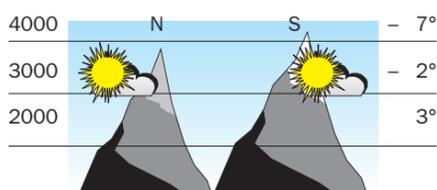
Das wetterbestimmende Hoch hat sich auf den Atlantik zurückgezogen. Trotzdem baut sich zwischen dem Hoch und einem Tief über Skandinavien für das Wochenende eine windige Nordwestströmung über den Alpen auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolken mischen sich zum Sonnenschein! Wer das makellose Schönwetter während der Woche nicht nützen konnte, bekommt heute noch in ganz Südbünden eine Chance dies etwas nachzuholen. Die Wetterbedingungen sind in jedem Fall noch gut brauchbar, auch wenn mit auflebendem Nordwestwind wiederholt einige Wolkenfelder vor die Sonne ziehen. Doch in Summe überwiegt nach wie vor der freundliche Eindruck. Morgen Sonntag wird die Sonne wohl nur noch in den Südtälern vertreten sein, während sich gegen das Unterengadin zu dichtere Wolken mit einzelnen leichten Schauern bemerkbar machen.

BERGWETTER

Unser Samstagwetter lädt trotz beginnender Wetterumstellung noch durchwegs für Unternehmungen im Hochgebirge ein. Die Gipfel bleiben noch weitgehend frei, Wolkenfelder ziehen über die Gipfel hinweg. Es bleibt trocken. Die Frostgrenze liegt um 2500 m.



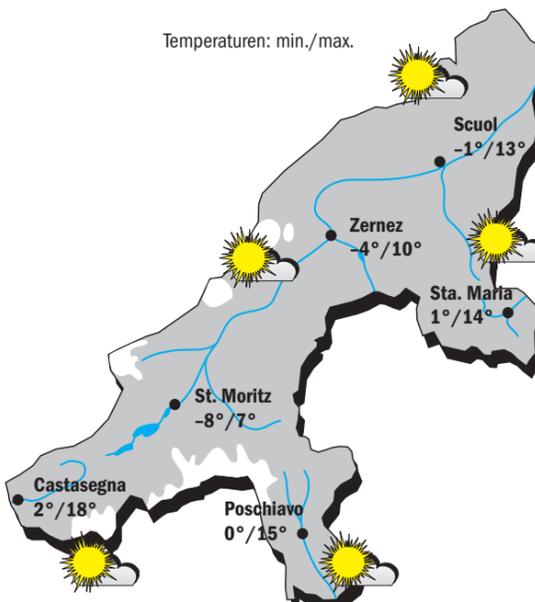
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 5°	0	27 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 8°	0	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 2°	0	windstill
Scuol (1286 m)	- 1°	W	9k m/h
Sta. Maria (1390 m)	2°	SW	13 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
3 / 7	1 / 15	0 / 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
0 / 5	-4 / 10	-6 / 10

Tag der offenen Zimmertüren

Hotellerie Die Schweizer Hotels wollen sich öffnen, den Einheimischen und Gästen ihr Innenleben, im Speziellen ihre Hotelzimmer zeigen. Dies am Sonntag, 30. März erstmals überhaupt. In über 270 Betrieben aus drei Sprachregionen erhalten die Besucher Einblicke in die Welt der Hotellerie. Für Jugendliche im Berufswahlalter bietet der Anlass die Möglichkeit, sich aus erster Hand ein Bild der vielfältigen Hotelbetriebe zu machen. Bei der «grössten Hotelerschau der Schweiz – Eintreten, Entdecken, Erleben» am Sonntag, 30. März machen auch 25 Engadiner Betriebe mit. Es sind dies folgende Hotels: Edelweiss Sils-Maria, Jugendherberge Pontresina, Schweizerhof St. Moritz, Schweizerhof Sta. Maria, Bellavista Ftan, Hauser St. Moritz, Allegra Zuoz, Chesa Surlej Silvaplana, Cresta Palace Celerina, Berghaus Diavolezza, Belvedere Scuol, Kulm St. Moritz, Kronenhof Pontresina, Chesa Salis Bever, Muottas Muragl, Nira Alpina Silvaplana, Chesa Rosatsch Celerina, Engiadina Ftan, Waldhaus Sils-Maria, Walther Pontresina, Sporthotel Pontresina, Laudinella St. Moritz, Chesa Randinella Sils-Baselgia, Jugendherberge Scuol, Steinbock Pontresina. (skr)



Narramainta!

NICOLO BASS

470 kilometers per contemplar ils plü novs autos – che narramainta! 940 kilometers cun retuorn per verrer sün 102 000 meters quadrat raduond 700 differents models e marcas d'auto. Traversar duos jadas la Svizra per seguir a bod 700 000 ulteriurs nars tras l'exposiziun dals plü novs veiculs chi vegnan sül marchà. Üna visita al salon d'autos es bainschi spectaculara. D'avair vis üna jada tuot quista grondaschia preschantada es fascinant. Eu nu d'eira mai stat e perquai n'haja vulgü crajer quist on landervia. Uschè cha d'eira quist on ün da quels settschientmilli nars chi han visità il salon d'autos a Geneva.

Però la plü gronda parada d'autos es statta in dumengia saira cun tuornar a chasa. Da Glaruna fin pro'l Vereina üna culuonna d'autos chi gniva incunter – plü bain dit chi staita salda. Quai nu d'eiran insomma na ils plü novs models e davant minch'auto nu staita üna bella giuvna cun schocca cuorta in parada. E listess d'eira la lunghezza da quista culuonna fascinanta. Üna lunga serp dad autos implits da persunas cun fatschas brünas dal sulai. Tuot quistas persunas han fat blers kilometers per gnir in Grischun ed insomma in Engiadina per giodair las muntognas, per ir culs skis o sco dumengia passa da per far il maraton. E per tuot quista bellezza i'l paradis acceptan els da star la saira per kilometers e sur uras in culuonna. Che narramainta – eir quals! Na per nüglia es hoz il di mundial dals consüments – o füssa megl'edir «il di da la narramainta». In mincha cas als turistikers ed a las regiuns fa quai plaschair ed ingün nu blastemma. nicolo.bass@engadinerpost.ch